

voestalpine AG

Anhang zum Konzernabschluss 2014/15

A. Allgemeines und Unternehmenszweck

Unternehmenszweck der voestalpine AG und ihrer Konzerngesellschaften (in weiterer Folge als „Konzern“ bezeichnet) sind insbesondere Erzeugung, Verarbeitung und der Vertrieb von Werkstoffen aus Stahl, die Forschung und Entwicklung im Bereich der Metallurgie, Metallweiterverarbeitung und Werkstofftechnik.

Die voestalpine AG ist oberstes Mutterunternehmen, welches einen Konzernabschluss erstellt. Die Eintragung ins Firmenbuch sowie der Sitz der Gesellschaft sind in Linz. Die Adresse der voestalpine AG lautet voestalpine-Straße 1, 4020 Linz, Österreich. Die Aktien der voestalpine AG sind an der Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2015 (einschließlich der Vorjahreszahlen zum 31. März 2014) wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting

Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Vorstand der voestalpine AG hat den Konzernabschluss am 22. Mai 2015 genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Informationen

Die für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards wurden im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jänner 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Jänner 2014
IAS 27, neue Fassung	Einzelabschlüsse	1. Jänner 2014
IAS 28, neue Fassung	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2014
IAS 32, Änderung	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Jänner 2014
IAS 36, Änderung	Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	1. Jänner 2014
IAS 39, Änderung	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1. Jänner 2014
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12, Änderung	Änderung IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, und IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangleitlinien	1. Jänner 2014
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27, Änderung	Änderung IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften	1. Jänner 2014

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

IFRS 10 definiert den Begriff der Beherrschung neu und umfassender. Damit soll eine einheitliche Grundlage für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises geschaffen werden. Dieser Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ zur Konzernrechnungslegung.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren, welche entweder als Gemeinschaftsunternehmen oder als gemeinsame Geschäftstätigkeit klassifiziert werden. Dieser Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und schafft die Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ab, wodurch diese künftig nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. IAS 28 beinhaltet nun die Vorschriften zu assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen, die gemäß IFRS 11 nach der Equity-Methode bewertet werden. Mit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften im EBIT des Konzernabschlusses ausgewiesen. Der geänderte Ausweis im EBIT trägt dem operativen Charakter der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen Rechnung. In Analogie zu Kapitalgesellschaften werden auch bei Personengesellschaften, die im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, die Jahresüberschüsse (netto inkl. Steuern) im EBIT erfasst. voestalpine Tubulars GmbH und voestalpine Tubulars GmbH & Co KG wurden bis zum 31. März 2014 quotenkonsolidiert und wurden mit dem Geschäftsjahr 2014/15 auf die Equity-Methode umgestellt. Für aktuell sieben assoziierte Unternehmen sowie zwei weitere Gemeinschaftsunternehmen, die auch schon

bisher nach der Equity-Methode einbezogen wurden, erfolgt ebenfalls der Ausweis im EBIT.

IFRS 12 enthält die Angabepflichten für Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Einheiten, woraus sich zusätzliche Anhangangaben im Konzernabschluss der voestalpine AG ergaben.

Im Juni 2012 wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht, um den Regelungsgehalt bestimmter Übergangleitlinien zu deren Erstanwendung klarzustellen.

Im Oktober 2012 wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht, um eine Ausnahme qualifizierter Investmentgesellschaften von der Vorschrift, Tochterunternehmen zu konsolidieren, zu schaffen.

Durch die Änderungen des IAS 32 werden Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten in der Bilanz klargestellt und infolgedessen neue Angabevorschriften in IFRS 7 aufgenommen.

Die Änderungen von IAS 36 stellen eine Korrektur von Angabevorschriften zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte dar, die im Zusammenhang mit IFRS 13 weiter als beabsichtigt geändert wurden.

Durch die Änderung des IAS 39 führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund von gesetzlichen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung.

Aufgrund der Anwendung des IFRS 11 und aufgrund der Änderung der Ausweismethode der Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften (zuvor im Finanzergebnis ausgewiesen, ab 1. April 2014 im EBIT) wurde das Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Darüber hinaus werden im vorliegenden Konzernabschluss die

Steuereffekte auf Hybridkapitalzinsen und Hybridkapitalemissionskosten unter Anwendung von IAS 8 direkt im Eigenkapital (und nicht mehr über die Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Diese beiden Sachverhalte wurden ebenfalls in der Vergleichsperiode 2013/14 rückwirkend angepasst.

Alle beschriebenen rückwirkenden Anpassungen wirken sich in den betroffenen Posten wie folgt aus:

Geänderte Darstellung in der Konzernbilanz

01.04.2013	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Summe Aktiva	13.079,3	13,7	13.093,0
davon Sachanlagen	4.580,6	-26,8	4.553,8
davon Andere immaterielle Vermögenswerte	320,9	-0,6	320,3
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	156,4	77,6	234,0
davon Andere Finanzanlagen langfristig	109,2	-0,5	108,7
davon Latente Steuern	343,6	-1,4	342,2
davon Vorräte	2.876,9	-37,4	2.839,5
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.655,5	2,9	1.658,4
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.092,7	-0,1	1.092,6
Summe Passiva	13.079,3	13,7	13.093,0
davon Eigenkapital	5.075,2	0,7	5.075,9
davon Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	1.004,6	-12,9	991,7
davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.558,8	-0,2	2.558,6
davon Rückstellungen kurzfristig	612,2	-6,5	605,7
davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.324,6	47,1	1.371,7
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.139,7	-14,5	2.125,2

Mio. EUR

Geänderte Darstellung in der Konzernbilanz

31.03.2014	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Summe Aktiva	12.637,5	-2,6	12.634,9
davon Sachanlagen	4.772,0	-30,1	4.741,9
davon Andere immaterielle Vermögenswerte	336,7	-0,5	336,2
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	133,4	81,3	214,7
davon Andere Finanzanlagen langfristig	91,0	-0,4	90,6
davon Latente Steuern	313,5	-1,2	312,3
davon Vorräte	2.937,2	-53,5	2.883,7
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.619,1	1,9	1.621,0
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	532,5	-0,1	532,4
Summe Passiva	12.637,5	-2,6	12.634,9
davon Eigenkapital	5.261,0	0,6	5.261,6
davon Pensionen und andere Arbeitnehmerverbindlichkeiten	1.028,9	-13,6	1.015,3
davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.596,9	-0,1	2.596,8
davon Rückstellungen kurzfristig	504,7	-6,8	497,9
davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	806,2	25,6	831,8
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.094,9	-8,3	2.086,6

Mio. EUR

Geänderte Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2013/14	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Umsatzerlöse	11.227,9	-150,7	11.077,2
Umsatzkosten	-8.938,3	71,2	-8.867,1
Bruttoergebnis	2.289,6	-79,5	2.210,1
Sonstige betriebliche Erträge	360,6	-1,5	359,1
Vertriebskosten	-976,5	23,4	-953,1
Verwaltungskosten	-589,1	2,9	-586,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-292,3	-1,3	-293,6
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	0,0	52,1	52,1
EBIT	792,3	-3,9	788,4
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	12,0	-12,0	0,0
Finanzerträge	40,5	0,1	40,6
Finanzaufwendungen	-188,8	0,6	-188,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	656,0	-15,2	640,8
Ertragsteuern	-133,1	-4,3	-137,4
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	522,9	-19,5	503,4
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens	448,1	-1,7	446,4
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	3,2	0,0	3,2
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	71,6	-17,8	53,8
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,60	-0,01	2,59

Mio. EUR

Der positive Ertragsteuereffekt auf Hybridkapitalzinsen in Höhe von 17,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013/14 wurde rückwirkend statt in der Gesamtergebnisrechnung nunmehr direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

Geänderte Darstellung in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

2013/14	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	522,9	-19,5	503,4
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden			
Cashflow-Hedges	-1,2	0,0	-1,2
Währungsumrechnung	-107,9	0,0	-107,9
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	-3,8	1,6	-2,2
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-112,9	1,6	-111,3
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-28,0	0,1	-27,9
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen – versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-0,2	-0,1	-0,3
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-28,2	0,0	-28,2
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	-141,1	1,6	-139,5
Gesamtergebnis in der Periode	381,8	-17,9	363,9
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens	310,2	-0,1	310,1
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	71,6	-17,8	53,8
Gesamtergebnis in der Periode	381,8	-17,9	363,9

Mio. EUR

Geänderte Darstellung in der Konzern-Kapitalflussrechnung

2013/14	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Betriebstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern	522,9	-19,5	503,4
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	652,5	10,1	662,6
Veränderung Working Capital	-258,4	27,0	-231,4
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	917,0	17,6	934,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-786,6	3,9	-782,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-674,2	-21,5	-695,7
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang	1.092,7	-0,1	1.092,6
Veränderungen von Währungsdifferenzen	-16,4	0,0	-16,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenende	532,5	-0,1	532,4

Mio. EUR

Die Anwendung der neuen Standards – mit Ausnahme der beschriebenen Änderungen durch IFRS 11 – hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards sind zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, aber für das Geschäftsjahr 2014/15 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar oder von der EU noch nicht übernommen:

Zum Bilanzstichtag bereits von der EU übernommen:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IAS 19, Änderung	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014
diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2010–2012)	1. Juli 2014
diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2011–2013)	1. Juli 2014

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Zum Bilanzstichtag vom IASB herausgegeben, aber von der EU noch nicht übernommen:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten laut IASB ¹
IAS 1, Änderung	Angabeninitiative	1. Jänner 2016
IAS 16 und IAS 38, Änderung	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016
IAS 16 und IAS 41, Änderung	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1. Jänner 2016
IAS 27, Änderung	Equity-Methode im separaten Abschluss	1. Jänner 2016
diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2012–2014)	1. Jänner 2016
IFRS 10 und IAS 28, Änderung	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1. Jänner 2016
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, Änderung	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Jänner 2016
IFRS 11, Änderung	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1. Jänner 2016
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Jänner 2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2017
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die angeführten Standards werden – sofern von der EU übernommen – nicht vorzeitig angewandt. Es werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen aus den neuen bzw. überarbeiteten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des voestalpine-Konzerns erwartet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller vollkonsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften (assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) wurden bei Unwesentlichkeit die lokalen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie abweichende Bilanzstichtage (siehe dazu Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) aus zeitlichen Gründen und Aufwand-Nutzen-Überlegungen beibehalten.

Bei Erstkonsolidierungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Betrag der Anschaffungskosten, der das Nettovermögen übersteigt, wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst. Die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden stillen Reserven bzw. Lasten werden ebenfalls aufgedeckt.

Alle konzerninternen Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach

dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs bewertet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden grundsätzlich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen (lt. EZB-Fixing) haben sich wie folgt entwickelt:

Stichtagskurs	31.03.2014	31.03.2015
USD	1,3788	1,0759
GBP	0,8282	0,7273
BRL	3,1276	3,4958
SEK	8,9483	9,2901
PLN	4,1719	4,0854

Jahresdurchschnittskurs	2013/14	2014/15
USD	1,3401	1,2683
GBP	0,8435	0,7852
BRL	3,0162	3,1171
SEK	8,7396	9,2278
PLN	4,2043	4,1863

Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

■ Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten des zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Unternehmensplans. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sowie die Punkte 9. Sachanlagen, 10. Firmenwerte und 11. Andere immaterielle Vermögenswerte.

■ Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und

Bewertungsmethoden, Abschnitt Finanzinstrumente, sowie Punkt 23. Finanzinstrumente.

■ Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen, sowie Punkt 18. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen.

■ Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben

Im Rahmen von Unternehmenserwerben sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung beizulegender Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und möglicher bedingter Gegenleistungen erforderlich. Es werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Beizulegende Zeitwerte von Gebäuden und Grundstücken werden im Regelfall von externen Experten oder Experten im Konzern festgestellt. Immaterielle Vermögenswerte werden nach Art des Vermögenswerts und Verfügbarkeit der Informationen anhand geeigneter Bewertungsmethoden bewertet. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen über die künftige Entwicklung der geschätzten Cashflows sowie mit den verwendeten Abzinsungssätzen.

Informationen zu im Berichtszeitraum stattgefundenen Erwerben sind unter Punkt D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis angeführt.

■ Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätz-

zungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst. Details zu Rückstellungen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Sonstige Rückstellungen, sowie Punkt 19. Rückstellungen zu entnehmen.

■ Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt. Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Ansatz und Bewertung der tatsächlichen und latenten Steuern unterliegen zahlreichen Unsicherheiten.

Aufgrund der internationalen Tätigkeit des voestalpine-Konzerns unterliegt dieser unterschiedlichen steuerlichen Regelungen in den jeweils einschlägigen Steuerjurisdiktionen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen steuerlichen Regelungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Da unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen als Ergebnis von Betriebsprüfungen zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen können, werden sie basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen.

Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um die damit verbundenen Steuervorteile zu verwerten.

Weitere Informationen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Ertragsteuern, sowie den Punkten 8. Ertragsteuern und 13. Latente Steuern zu entnehmen.

■ Rechtliche Risiken

Der voestalpine-Konzern ist als international tätiges Unternehmen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Ergebnisse gegenwärtiger oder zukünftiger Rechtsstreitigkeiten sind in der Regel nicht vorhersagbar und können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen. Um mögliche Verpflichtungen verlässlich zu schätzen, werden die zugrunde liegenden Informationen und Annahmen fortlaufend durch das Management geprüft und für eine weitere Beurteilung interne als auch externe Rechtsberater eingesetzt. Für wahrscheinliche gegenwärtige Verpflichtungen einschließlich der zuverlässig geschätzten Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet. Ist der zukünftige Nutzenabfluss nicht wahrscheinlich oder steht die Bestätigung der Ereignisse nicht unter der Kontrolle des Unternehmens, wird die Angabe einer Eventualverbindlichkeit erwogen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. dem Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst.

Investitionszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt. In der Berichtsperiode werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe

von 26,1 Mio. EUR (2013/14: 20,3 Mio. EUR) für Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2014/15 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 126,7 Mio. EUR (2013/14: 128,4 Mio. EUR).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen beinhalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsnotwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen werden über die erwartete Nutzungsdauer linear erfolgsmindernd erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Gebäude	2,0–20,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,3–25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0–20,0 %

Für qualifizierte Vermögenswerte, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. April 2009 liegt, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Als Anfangszeitpunkt der Aktivierung gilt jener Tag, ab dem Ausgaben für den Vermögenswert sowie Fremdkapitalkosten anfallen und die erforderlichen Arbeiten durchgeführt werden, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf bereitzustellen. Zuvor wurden sämtliche Fremdkapitalkosten direkt ergebniswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer sind ident mit jenen unter IAS 16 erfassten Sachanlagen.

Leasing

Gemietete Vermögenswerte werden als Finanzierungsleasing bewertet, wenn diese wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind. Alle anderen gemieteten Vermögenswerte werden als operatives Leasing behandelt. Mietzahlungen für operatives Leasing werden als Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing erfolgt als Vermögenswerte des Konzerns zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen am Beginn der Leasingvereinbarung. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Leasinggebern werden in der Konzernbilanz unter den Finanzierungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die erwartete Nutzungsdauer analog den eigenen Vermögenswerten oder die kürzere Leasinglaufzeit abgeschrieben. Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

Firmenwerte

Alle Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet der ausgewiesene Buchwert auch den Buchwert des Firmenwerts.

Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen wird der darauf entfallende Firmenwert auf der

Grundlage der relativen Werte nach IAS 36.86 bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder -verlustes berücksichtigt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Forschungsaufwendungen zur Erlangung von neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entsprechend IAS 38.57 werden Entwicklungsaufwendungen bei Erfüllen der Voraussetzungen aktiviert. Aufwendungen für selbst erstellte Firmenwerte und Marken werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erworbene andere immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden erfolgsmindernd linear über die erwartete Nutzungsdauer erfasst. Die maximalen erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Auftragsstand	1 Jahr
Kundenbeziehungen	11 Jahre
Technologie	8 Jahre

Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Alle anderen Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf eine Wertminderung dahingehend überprüft.

Für Zwecke des Impairmenttests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cashflows generiert, zusammengefasst

(zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien aus dem betreffenden Unternehmenserwerb ziehen, und es muss sich um die niedrigste Ebene handeln, auf der der jeweilige Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Sofern der Impairmenttest für Firmenwerte für eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt wird, werden zuerst die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung überprüft und wird auf dieser Ebene zuerst eine eventuelle Wertminderung von Vermögenswerten erfasst.

Mit Ausnahme von Firmenwerten erfolgt eine Wertaufholung im Falle des Wegfalls von früheren Wertminderungsindikatoren.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von der voestalpine AG nur zu Sicherungszwecken für Zins-, Währungs- und Rohstoffpreissrisiken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf den Großteil davon findet Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 Anwendung. Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder im Ergebnis oder direkt im Eigenkapital abgebildet,

je nachdem, ob es sich um einen Fair Value-Hedge oder um einen Cashflow-Hedge handelt. Absicherungen von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden gemäß IAS 39.102 nach den Regelungen von Cashflow-Hedges bilanziert.

Forderungen und Kredite werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Wertpapiere werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, da die Kriterien gemäß IAS 39.9 zur Anwendung der Fair Value-Option erfüllt werden. Die Designation zum beizulegenden Zeitwert wurde gewählt, um zweckdienlichere Informationen zu vermitteln, weil diese Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gemäß der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie nach deren Fair Value gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und berichtet wird. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht vorhanden.

Andere Finanzanlagen

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden unter den anderen Finanzanlagen ausgewiesen. Diese werden als „available for sale at cost“ gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet, da für diese Beteiligungen kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Einzig die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich wird als „available for sale at fair value“ zum Fair Value bewertet, da für diese der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich als Ganzes verlässlich ermittelt werden kann.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in jener Höhe aktiviert, mit deren Verbrauch innerhalb einer überschaubaren Periode gerechnet werden kann.

Latente Steuern aufgrund von Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.39 und IAS 12.44 grundsätzlich nicht angesetzt. Bei in Österreich steuerlich geltend gemachten Abschreibungen auf Beteiligungen werden bei Vorliegen von möglichen künftigen Zuschreibungsverpflichtungen passive Latenzen gebildet.

Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. In Ausnahmefällen können für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Einklang mit IAS 2.32 die Wiederbeschaffungskosten die Bewertungsgrundlage sein.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach einem ähnlichen Verfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten und alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Emissionszertifikate

Gratiszertifikate werden aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung über die gesamte Behaltedauer mit Anschaffungskosten von null bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren tatsächlichen Anschaffungskosten im kurzfristigen Vermögen erfasst und zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (jedoch mit den Anschaffungskosten begrenzt).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Fall der Unterallokation Vorsorgen für CO₂-Emissionszertifikate enthalten. Die Bewertung erfolgt mit dem Stichtagskurs (bzw. dem Buchwert) der dafür vorgesehenen Zertifikate.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinnten Barwert angesetzt. Verkaufte Forderungen werden gemäß den Vorschriften des IAS 39 ausgebucht (siehe Punkt 28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften).

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages gemäß IAS 11 verlässlich zu schätzen, so sind die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag („percentage of completion method“) jeweils als Teil der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den geschätzten gesamten Auftragskosten zu erfassen. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Rechnungsabgrenzungen werden unter den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks zusammen und werden zu Marktwerten bewertet.

Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

Die Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sowie Jubiläumsgelder und werden entsprechend IAS 19 nach der Barwertmethode („projected unit credit method“) bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrück-

stellungen werden im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen

Arbeitnehmer von österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber oder Pensionierung Anspruch auf eine Abfertigungszahlung. Die Höhe dieser Zahlung ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und dem jeweiligen Lohn bzw. Gehalt zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses. Bei Arbeitnehmern, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, wird diese Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Nach der Einzahlung des Beitrages in die verwaltende Pensionskasse bzw. Versicherung treffen das Unternehmen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen keine weiteren Verpflichtungen.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Im Rahmen von leistungsorientierten Pensionsplänen garantiert das Unternehmen dem Arbeitnehmer eine bestimmte Pensionshöhe. Die Pensionszahlung beginnt nach der Pensionierung (bzw. Berufsunfähigkeit oder Tod) und endet bei Ableben des ehemaligen Arbeitnehmers (bzw. seiner Hinterbliebenen). Witwen- und Witwerpensionen (in Höhe von 50 % bis 75 % der Eigenpension) werden an überlebende Ehegatten bis zu deren Ableben oder Wiederverheiratung geleistet. Waisenrenten (in Höhe von 10 % bis 20 % der Eigenpension) werden bis Vollendung der Ausbildung, maximal jedoch bis zum 27. Lebensjahr, an unterhaltspflichtige Kinder ausbezahlt.

Demzufolge ist das Langlebkeitsrisiko das wesentlichste Risiko in den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern. Den Bewertungen werden die jeweils aktuellsten Sterbetafeln zugrunde gelegt. Bei einer 10%igen relativen Verringerung bzw. Erhöhung der Sterblichkeit verändert sich bei den Pensionen die DBO zum Stichtag um +3,8 % bzw. -3,4 %. Andere Risiken wie etwa die Teuerung medizinischer Leistungen beeinflussen den Umfang der Verpflichtung nicht.

Bei den Pensionsverpflichtungen im Konzern handelt es sich fast ausschließlich um bereits unverfallbare Anwartschaften.

Österreich

Die Pensionshöhe wird nach einem bestimmten Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre oder einem fix valorisierten Betrag pro Dienstjahr berechnet. Der überwiegende Teil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist an eine Pensionskasse ausgelagert, wobei das Unternehmen die Verpflichtung zur Begleichung allfälliger Unterdeckungen trägt.

Deutschland

In Deutschland existieren verschiedene Pensionsordnungen, deren Leistungsordnungen sich folgendermaßen darstellen lassen:

- ein bestimmter Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre
- ein mit den Dienstjahren steigender Prozentsatz einer vereinbarten Zielpensionshöhe
- eine fix vereinbarte Rentenhöhe
- für jedes Dienstjahr ein fix valorisierter Betrag in Relation zum durchschnittlichen Gehalt im Unternehmen
- ein fix valorisierter Betrag pro Dienstjahr

Ein kleiner Teil der Pensionen wird über Versicherungen finanziert, wobei die Verpflichtungen selbst in den Unternehmen verbleiben.

Niederlande

Die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern werden in Form eines beitragsorientierten Pensionsplans abgewickelt. Pensionsansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern und Leistungsempfängern ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung der

Leistungen erfolgt durch Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Das Unternehmen hat die Verpflichtung zu zukünftigen Einzahlungen, sofern die Erträge des Versicherers zur Finanzierung der zugesagten Leistungserhöhungen nicht ausreichen. Der leistungsorientierte Plan wurde mit den wesentlichen Verpflichtungen mit 1. Jänner 2013 für Neuzugänge geschlossen.

Die Bewertung des Sozialkapitals erfolgt in den wesentlichen Ländern des Konzerns auf Basis der nachstehenden Parameter:

	2013/14	2014/15
Zinssatz (%)	3,25	1,50
Lohn-/Gehaltserhöhungen (%) ¹	3,00	3,00
Pensionserhöhungen (%) ¹	2,25	2,25
Pensionsalter Männer/Frauen		
Österreich	max. 62 Jahre	max. 62 Jahre
Deutschland	63–67 Jahre	63–67 Jahre
Niederlande	65–67 Jahre	65–67 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G
Niederlande	AG2012–2062	AG2014

¹ Ansatz nur für gehaltsabhängige bzw. wertgesicherte Zusagen.

Nettozinsaufwendungen resultierend aus dem Sozialkapital werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Jubiläumsgeldverpflichtungen

In den meisten österreichischen Konzerngesellschaften haben die Arbeitnehmer einen Anspruch auf Auszahlung eines Jubiläumsgeldes, der entweder auf einer kollektivvertraglichen oder einer Regelung in einer Betriebsvereinbarung beruht. Es handelt sich hierbei um eine Einmalzahlung nach Erreichen des jeweiligen Dienstjubiläums und diese beträgt – in der Regel – je nach Dauer der Dienstzeit zwischen einem Monatsbezug und drei Monatsbezügen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst.

Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92

Angaben zu Rückstellungen dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, für die der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verbindlichkeit unwahrscheinlich ist, oder mögliche Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von weniger sicheren zukünftigen Ereignissen abhängt, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Bilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, ist ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit zu erfassen.

Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen weisen wir darauf hin, dass gemäß IAS 37.92 Angaben zu Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivateverbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den österreichischen Konzerngesellschaften basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08, 2008/09 und 2014/15 wurden jeweils zwischen 0,3 % und 0,5 % der für die Erhöhung erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem monatlich ermittelten Lohn- und Gehaltsverzicht auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007, 2008 bzw. 2014 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2013/14 wurde für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, ein weiterer Betrag von 0,3 % bzw. 0,27 % der für die Kollektivvertragserhöhung 2012 bzw. 2013 erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privat-

stiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kurschwankungen abhängig. IFRS 2 kommt für Aktienzuteilungen aufgrund von niedrigeren Kollektivvertragsabschlüssen daher nicht zur Anwendung.

Für Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs wurde ein internationales Beteiligungsmodell entwickelt, das zunächst im Geschäftsjahr 2009/10 in mehreren Gesellschaften in Großbritannien und Deutschland konkret gestartet werden konnte. Aufgrund der in diesen Pilotversuchen gesammelten sehr positiven Erfahrungen wurde das Modell in diesen beiden Ländern weiter ausgebaut sowie in den folgenden Geschäftsjahren schrittweise in den Niederlanden, in Polen, in Belgien, in der Tschechischen Republik und in Italien neu eingeführt. Im Geschäftsjahr 2014/15 nahmen insgesamt 67 Gesellschaften in diesen sieben Ländern an der internationalen Mitarbeiterbeteiligung teil.

Zum 31. März 2015 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung treuhändig für die Mitarbeiter rund 13,6 % (31. März 2014: 14,0 %) der Aktien der voestalpine AG.

C. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis (siehe Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) wird nach den Bestimmungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Jahresabschluss der voestalpine AG auch die Abschlüsse der von der voestalpine AG (und ihren Tochtergesellschaften) beherrschten Unternehmen. Beherrschte Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind alleine und in Summe unwesentlich.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn der voestalpine-Konzern Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch den Konzern endet, einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf welche der voestalpine-Konzern durch die Mitwirkung an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen über maßgeblichen Einfluss verfügt, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vorliegt. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Partnerunternehmen (voestalpine-Konzern und ein oder mehrere Partner), die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens besitzen. Die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Methode
Stand am 01.04.2014 wie ursprünglich berichtet	295	2	11
Anpassung gemäß IFRS 11		-2	2
Stand am 01.04.2014 rückwirkend angepasst	295	0	13
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1		
Änderung der Konsolidierungsmethode			
Zugänge	8		
Abgänge	-1		-1
Umgründungen	-7		
Abgänge oder Veräußerung	-22		-1
Stand am 31.03.2015	274	0	11
davon ausländische Gesellschaften	215	0	5

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
Im Geschäftsjahr 2013/14 Vollkonsolidierung	
Eschmann-Stahl Portugal-Acos Finos e Transformacao de Ferramentas, Unipessoal Lda. – em Liquidacao	30.06.2014
voestalpine Treasury Holding GmbH	30.09.2014
Flamco GmbH	31.07.2014
Flamco s.a.r.l.	31.07.2014
Flamco Flexcon B.V.	31.07.2014
Flamco Flexcon Ltd.	31.07.2014
Flamco STAG Behälterbau GmbH	31.07.2014
Flamco Heating Accessories (Changshu) Co., Ltd.	31.07.2014
Flamco AG	31.07.2014
Flamco STAG GmbH	31.07.2014
Flamco B.V.	31.07.2014
Flamco Ltd.	31.07.2014
Flamco Holding B.V.	31.07.2014
Flamco Kft.	31.07.2014
Flamco IMZ B.V.	31.07.2014
Flamco Sp. z o.o.	31.07.2014
W E M E F A Horst Christopeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung	31.07.2014
ASSAB Technology (Malaysia) Sdn Bhd	19.09.2014
Eifeler France S.a.r.l.	31.10.2014
voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V.	26.11.2014
voestalpine Polynorm Plastics B.V.	26.11.2014
voestalpine Rotec France S.A.	27.11.2014
voestalpine Rotec AB	06.02.2015

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
Umgründungen	
VA OMV Personalholding GmbH	01.04.2014
Advanced Railway Systems GmbH	01.04.2014
E B C Eifeler Beschichtungs - Center GmbH	01.04.2014
Eifeler Nord Coating GmbH Entwicklungszentrum für Dünnschichttechnologien	01.04.2014
Eifeler Süd-Coating GmbH	01.04.2014
voestalpine Straßensicherheit GmbH	01.04.2014
Uddeholm Holding AB	31.03.2015
Im Geschäftsjahr 2013/14 Quotenkonsolidierung¹	
voestalpine Tubulars GmbH	01.04.2014
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	01.04.2014
Im Geschäftsjahr 2013/14 Equity-Methode	
Herzog Coilex GmbH	26.09.2014
Wuppermann Austria Gesellschaft m.b.H.	31.03.2015

¹ Aufgrund der Anwendung von IFRS 11 bereits rückwirkend angepasst.

Der voestalpine-Konzern hat am 4. Juli 2014 mit dem holländischen Industrieunternehmen Aalberts Industries N.V. den Verkauf sämtlicher Anteile an der Flamco-Gruppe (Teil des Geschäftssegments Metal Forming Division) mit Hauptsitz in Bunschoten (Niederlande) vereinbart. Die Flamco-Gruppe wird im voestalpine-Konzernabschluss als selbstständige Einheit Heating & Installation Components erfasst und wurde im 2. Quartal 2014/15 endkonsolidiert. Der endgültige Abschluss des Verkaufsprozesses erfolgte mit 13. August 2014. Ausschlaggebend für die Veräußerung war die zusehends stärker werdende Abweichung vom strategischen Kerngeschäft der voestalpine (fehlende Synergien innerhalb der Metal Forming Division sowie wesentliche Unterschiede im Kundenportfolio im Vergleich zu anderen Unternehmen der Division). Die Flamco-Gruppe gehörte seit über zehn Jahren zum voestalpine-Konzern und entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Komponenten für Heizungs- und Trinkwassersysteme. Flamco verfügt über Produktionsstandorte in den Niederlanden, Deutschland, Großbritannien und China. Das Unternehmen erzielte zuletzt mit seinen weltweit knapp 700 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 125 Mio. EUR.

Der Unternehmensverkauf hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	33,5
Kurzfristiges Vermögen	51,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-5,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-22,4
Nettovermögen	57,3
Ergebnis aus Verlust der Beherrschung	58,0
Verkaufserlös	115,3
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4,7
Nettozahlungsmittelzufluss	110,6

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern hat am 30. September 2014 mit der österreichischen POLYTEC-Gruppe eine Vereinbarung zur Übernahme sämtlicher Anteile der voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V. und voestalpine Polynorm Plastics B.V. (zusammen voestalpine Plastics Solutions) unterzeichnet. Der endgültige Abschluss des Verkaufsprozesses erfolgte mit 26. November 2014. Diese beiden Gesellschaften sind Teil des Geschäftssegments Metal Forming Division und wurden im 3. Quartal 2014/15 endkonsolidiert. Hintergrund für den Verkauf war die zusehends größer werdende strategische Abweichung vom voestalpine-Kerngeschäft. An den zwei niederländischen Standorten Putte und Roosendaal erwirtschaftete der Geschäftsbereich Plastics Solutions im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 120 Mio. EUR und beschäftigte knapp 700 Mitarbeiter. Zu den Produkten gehören u. a. Unterbodenverkleidungs-, Akustik- und Exterieurbauteile für Nutzfahrzeuge sowie Non-Automotive-Produkte. Hauptkunden sind vor allem europäische OEMs (Original Equipment Manufacturers). Zukünftig werden diese Anwendungsbereiche, auch in Hinblick auf Hybridbauteile, über strategische Partnerschaften mit globalen Herstellern abgedeckt.

Der Unternehmensverkauf hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	8,5
Kurzfristiges Vermögen	41,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-6,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-23,7
Nettovermögen	19,5
Ergebnis aus Verlust der Beherrschung	-2,2
Verkaufserlös	17,3
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7,6
Nettozahlungsmittelzufluss	9,7

Mio. EUR

Am 6. Februar 2015 wurde der Verkauf der schwedischen Niederlassung der voestalpine Rotec Gruppe, voestalpine Rotec AB, an die Firma Stalrör AB abgeschlossen. Hintergrund für den Verkauf ist die konsequente Verfolgung der strategischen Ausrichtung auf weiterverarbeitete Produkte. voestalpine Rotec AB beschäftigte 27 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von rund 15,5 Mio. EUR. Kerngeschäft der schwedischen Niederlassung ist der Handel mit Rohren – hauptsächlich Präzisionsrohre und Edelstahlrohre – für den skandinavischen Markt. Stalrör ist auf den Handel von Rohren (Schwerpunkt Warmrohre, Hydraulikrohre) und Service (lagerhaltender Handel) spezialisiert. Die voestalpine Rotec Gruppe kann sich mit dem Verkauf des Handels- und Servicehauses voestalpine Rotec AB intensiver um die strategische Ausrichtung im Bereich Weiterverarbeitung widmen. Die voestalpine Rotec-Standorte in Österreich und Polen werden das schwedische Unternehmen auch weiterhin beliefern. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter der voestalpine Rotec AB künftig weiterbeschäftigt.

Der Unternehmensverkauf hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	0,3
Kurzfristiges Vermögen	5,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2,1
Nettovermögen	3,6
Ergebnis aus Verlust der Beherrschung	1,5
Verkaufserlös	5,1
Noch nicht bezahlter Verkaufserlös	-0,4
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,3
Nettozahlungsmittelzufluss	4,4

Mio. EUR

D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2014/15 werden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Datum der Erstkonsolidierung
Vollkonsolidierung		
voestalpine Böhler Welding UTP Maintenance GmbH	100,000 %	01.04.2014
voestalpine Böhler Welding Trading Asia Pacific Singapore	100,000 %	01.04.2014
voestalpine Automotive Bodyparts Shenyang Co., Ltd.	100,000 %	08.07.2014
voestalpine Rail Center Königsborn GmbH	100,000 %	01.09.2014
voestalpine Wire Austria GmbH	100,000 %	06.09.2014
voestalpine Railway Systems (Thailand) Co., Ltd.	99,950 %	26.09.2014
voestalpine Böhler Welding Northeast Asia Ltd.	100,000 %	30.10.2014
voestalpine Trafilerie Industriali S.p.A.	100,000 %	19.12.2014
voestalpine Wire (Suzhou) Co., Ltd.	100,000 %	04.03.2015
Equity-Methode¹		
voestalpine Tubulars GmbH	50,000 %	01.04.2014
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	49,985 %	01.04.2014

¹ Aufgrund der Anwendung von IFRS 11 bereits rückwirkend angepasst.

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um einen Erwerb, sieben neu gegründete Gesellschaften und um die Abspaltung einer Gesellschaft. voestalpine Tubulars GmbH und voestalpine Tubulars GmbH & Co KG wurden bis zum 31. März 2014 quotenkonsolidiert und wurden mit dem Geschäftsjahr 2014/15 auf die Equity-Methode umgestellt.

Die Einbeziehung von akquirierten Gesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt unter Fortführung der gemäß IFRS 3 zum Akquisitionstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen. Der Bilanzwert der nicht beherrschenden Anteile bestimmt sich nach den fortgeführten Fair Values der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden. Aus zeitlichen Gründen bzw. aufgrund noch nicht endgültiger Bewertungen sind im Einklang mit IFRS 3 die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Rückstellungen und infolgedessen die Position Firmenwerte als vorläufig zu erachten.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird direkt im Eigenkapital erfasst. In der Berichtsperiode wurden für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 9,9 Mio. EUR (2013/14: 6,2 Mio. EUR) bezahlt oder vorgesorgt. Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 7,6 Mio. EUR (2013/14: 4,1 Mio. EUR) wurden ausgebucht, der darüber hinausgehende Betrag in Höhe von 2,3 Mio. EUR (2013/14: 2,1 Mio. EUR) wurde direkt im Eigenkapital verrechnet.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von 100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht beherrschenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen dotiert („double credit approach“).

Der Fair Value der im Eigenkapital verrechneten offenen Put-Optionen beträgt zum 31. März 2015 0,6 Mio. EUR (31. März 2014: 5,7 Mio. EUR). Im Rahmen der Bewertung wird die Discounted Cashflow-Methode unter Beachtung der vertraglichen Höchstgrenzen angewendet. Inputfaktoren in der Discounted Cashflow-Methode sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins.

Die voestalpine Wire Technology GmbH, ein Unternehmen der Metal Engineering Division des voestalpine-Konzerns, übernimmt zu 100 % den Betrieb der italienischen Gesellschaft Trafilerie Industriali S.p.A. Das auf die Herstellung von gezogenem Draht spezialisierte Unternehmen beschäftigt rund 80 Mitarbeiter und erzielte 2013 einen Jahresumsatz von 43,8 Mio. Euro. Mit Trafilerie Industriali S.p.A. erwirbt die voestalpine Wire Technology GmbH einen führenden italienischen Drahthersteller mit rund 50.000 Tonnen Jahresproduktion und erweitert ihr Sortiment der gezogenen sowie blanken Drähte, vertieft die Wertschöpfungskette bei Premiumqualitätsgütern für die Automobilindustrie weiter und stärkt darüber hinaus die Marktposition in Italien. Das Unternehmen firmiert nun unter dem Namen voestalpine Trafilerie Industriali S.p.A.

Im Rahmen eines Asset-Deals erwarb die Metal Engineering Division die entsprechenden Produktionsanlagen am Standort Königsborn und brachte diese in die neu gegründete voestalpine Rail Center Königsborn GmbH ein. Im Zuge der Transaktion sind 25 Mitarbeiter übernommen worden. Durch diesen Asset-Deal wird das Schienenserviceangebot der Division in Deutschland weiter ausgebaut.

Im 4. Geschäftsquartal erfolgte die Übernahme des australischen Unternehmens Bathurst Rail Fabrication Centre (BRFC), womit der Geschäftsbereich Turnout Systems seine führende Marktposition in Australien weiter ausbauen konnte. Der Spezialist für hochqualitative geschweißte Schienen, Weichen und Gleiskomponenten beschäftigt rund 47 Mitarbeiter und erzielte zuletzt einen Jahresumsatz von rund 34 Mio. EUR. Mit seinem Weichen- und Schienenschweißwerk ist BRFC das zentrale Eisenbahnkompetenzzentrum für Sydney Trains, das wiederum einen Großteil des Bahnnetzes des australischen Bundesstaates Neusüdwaales betreibt. Durch den Erwerb von BRFC, das zu den fünf größten Bahnsystemanbietern in Australien gehört, erweitert der Geschäftsbereich Turnout Systems in Australien sein Produkt- und Kundenportfolio in Richtung Personen- und Nahverkehr, aber auch für den dort wichtigen Schwerlastbereich.

Diese drei Unternehmenserwerbe haben folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	33,9
Kurzfristiges Vermögen	31,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3,7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-16,8
Nettovermögen	44,9
Firmenwerte	7,3
Anschaffungskosten	52,2
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,1
Nettozahlungsmittelabfluss	52,1

Mio. EUR

Der Firmenwert in Höhe von 7,3 Mio. EUR beinhaltet 7,1 Mio. EUR aus der Akquisition Trafilerie Industriali S.p.A und ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches nach IFRS nicht aktivierungsfähigen Positionen, insbesondere dem umfassenden technischen Know-how und der ausgezeichneten Vertriebsexpertise der Mitarbeiter zuzuordnen ist. Dieser Firmenwert wird der firmenwerttragenden Einheit „Wire Technology“ zugeordnet. Es wird nicht erwartet, dass Teile des erworbenen Firmenwertes für körperschaftsteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die Unternehmenserwerbe trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 14,8 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug 0,6 Mio. EUR. Wären die Unternehmenserwerbe schon zum 1. April 2014 konsolidiert worden, wären die berichteten Konzernumsatzerlöse um 81,2 Mio. EUR höher und das berichtete Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 5,0 Mio. EUR höher.

Im Rahmen der Akquisition Trafilerie Industriali S.p.A. wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 14,0 Mio. EUR und sonstige Forderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind bei allen Erwerben als unwesentlich zu betrachten.

Für diese Akquisition wurden Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,5 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für die oben angeführten Akquisitionen kann davon ausgegangen werden, dass steuerliche Abschreibungen auf Teile der erfassten Geschäfts- und Firmenwerte insoweit geltend gemacht werden, als sie nach der jeweils geltenden Rechtslage steuerlich abzugsfähig sind. Die genaue Ermittlung liegt noch nicht vor. Die Beträge sind für den voestalpine-Konzernabschluss unwesentlich.

E. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Einzelheiten zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des voestalpine-Konzerns sind den folgenden Ausführungen zu entnehmen:

Name der gemeinsamen Vereinbarung	Hauptgeschäft	Sitz	Eigentumsanteil	
			31.03.2014	31.03.2015
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	nahtlose Stahlrohre	Kindberg, Österreich	49,985 %	49,985 %

In der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG vereinigt sich die Grant Prideco European Holding LLC (Tochterunternehmen des in den USA ansässigen Konzerns National Oilwell Varco, Inc. mit Expertise in den Segmenten Bohrgestänge und Premiumrohrverbindungen) mit der voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH, die über ihre Tochtergesellschaft, die voestalpine Stahl Donawitz GmbH, eine entsprechende Stahlexpertise und das den hohen Qualitätsanforderungen entsprechende Vormaterial bereitstellt, und der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG, die über ein langjähriges Know-how im Bereich der Erzeugung von Ölfeldrohren und unbehandelten Basisrohren (Green Pipes) besitzt, um eine Premium-Ölfeldrohrerzeugung zu realisieren und um gemeinsame Marktzugänge zu nutzen. Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten erfordern die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien (voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH und Grant Prideco European Holding LLC), daher sind die Voraussetzungen eines Gemeinschaftsunternehmens gegeben, in dem die Beherrschung durch mehrere Gesellschafter gemeinsam erfolgt. voestalpine Tubulars GmbH & Co KG ist ein strategischer Partner des voestalpine-Konzerns. Das oben angeführte Gemeinschaftsunternehmen ist im voestalpine-Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. voestalpine Tubulars GmbH ist zwar für die Struktur des Gemeinschaftsunternehmens voestalpine Tubulars GmbH & Co KG bedeutend (fungiert als Geschäftsführungsorgan), spielt aber materiell für den voestalpine-Konzern keine Rolle und ist daher unter den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

Zusammenfassende Finanzinformationen des wesentlichen Gemeinschaftsunternehmens, welche seinem in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Abschluss entsprechen, sowie die Überleitung dieser Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils an diesem Gemeinschaftsunternehmen im voestalpine-Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar. Die Angaben beziehen sich auf 100 % und nicht auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG.

	2013/14	2014/15
Umsatzerlöse	554,6	574,5
Ergebnis nach Steuern ¹	107,1	101,3
davon planmäßige Abschreibung	-9,6	-10,3
davon Zinserträge	0,1	0,1
davon Zinsaufwendungen	-1,5	-1,9
davon Ertragsteuern	0,5	-4,5
Sonstiges Ergebnis	2,8	-14,2
Gesamtergebnis	109,9	87,1

¹ Davon werden nach Umgliederung des Steueraufwandes in Höhe von 10,8 Mio. EUR (2013/14: 13,4 Mio. EUR) anteilig 39,8 Mio. EUR (2013/14: 40,1 Mio. EUR) im EBIT ausgewiesen.

Mio. EUR

	31.03.2014	31.03.2015
Langfristiges Vermögen	62,3	67,2
Kurzfristiges Vermögen	187,6	193,0
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	0,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	27,4	34,5
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	55,5	77,7
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,2
Nettovermögen (100 %)	167,0	148,0
Anteil Konzern am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens zum Geschäftsjahresbeginn	79,6	83,5
Anteil am Gesamtergebnis	55,0	43,5
Erhaltene Dividenden	-51,1	-53,0
Anteil Konzern am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens zum Geschäftsjahresende	83,5	74,0
Eliminierung Gewinne aus innerkonzernalen Verkäufen	-2,5	-2,3
Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens zum Geschäftsjahresende	81,0	71,7
Erhaltene Dividende	51,1	53,0

Mio. EUR

Anteile an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus den Gemeinschaftsunternehmen voestalpine Tubulars GmbH, Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd und CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd., welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, wird nach der Equity-Methode bilanziert und stellt sich wie folgt dar. Die Anteilshöhen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen.

	2013/14	2014/15
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	1,8	7,8
Sonstigen Ergebnis	-1,7	6,8
Gesamtergebnis	0,1	14,6
Buchwert nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen	19,3	30,3

Mio. EUR

voestalpine Giesserei Linz GmbH hält an Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd 51,0 %. Der Gesellschaftsvertrag verlangt für alle wesentlichen Entscheidungen (Budget, Investitionen) zumindest eine Stimme des jeweils anderen Partners. Daraus wird abgeleitet, dass die Beteiligung trotz eines Anteils in Höhe von 51,0 % nicht beherrscht wird.

Die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. wird zu 50 % von zwei Gesellschaften des voestalpine-Konzerns gehalten. Aufgrund des bisher wechselnden Nominierungsrechts für den CEO (zwischen dem Joint Venture-Partner und voestalpine), der in wesentlichen Belangen die Entscheidungsmacht hat, wurde die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. bisher als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung behandelt und bis 31. März 2015 nach der Equity-Methode in den voestalpine-Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, wird nach der Equity-Methode bilanziert und stellt sich wie folgt dar. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den assoziierten Unternehmen.

	2013/14	2014/15
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	10,2	12,5
Sonstigen Ergebnis	-2,2	7,9
Gesamtergebnis	8,0	20,4
Buchwert nicht wesentliche assoziierte Unternehmen	114,4	117,1

Mio. EUR

Die assoziierten Unternehmen inkl. Anteilshöhe sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

F. Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag

Am 8. April 2015 haben die voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH und Grant Prideco European Holding LLC eine grundlegende Überarbeitung nahezu aller bestehenden Vertragsvereinbarungen in Bezug auf die Kontroll- und Steuerungsstruktur der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG fixiert, die ab 1. April 2015 wirksam ist. Gleichzeitig wurde eine Anteilserhöhung der voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH an der geschäftsführenden Komplementär-GmbH von 50,0 % auf 57,5 % vereinbart.

Die Gesellschaft wird im vorliegenden Konzernabschluss als Gemeinschaftsunternehmen zwischen Grant Prideco European Holding LLC (Tochterunternehmen des in den USA ansässigen Konzerns National Oilwell Varco, Inc. mit Expertise in den Segmenten Bohrgestänge und Premiumrohrverbindungen) und der voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH, die über ihre Tochtergesellschaft, die voestalpine Stahl Donawitz GmbH, eine entsprechende Stahlexpertise und das den hohen Qualitätsanforderungen entsprechende Vormaterial bereitstellt, dargestellt. Sitz und Produktionsstandort der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG ist in Kindberg, Österreich. Zur Gesellschaft gehören Vertriebsniederlassungen in den USA und im Nahen Osten.

Durch die grundlegende Überarbeitung der wesentlichen Vertragsvereinbarungen in Verbindung mit der deutlichen Anteilsverschiebung in der Komplementär-GmbH wird ab April 2015 der Tatbestand der Beherrschung gemäß IFRS 10.6. erfüllt, da die operative Steuerung entsprechend den Interessen der voestalpine damit möglich ist.

Dazu gehört die Budgethoheit (im Sinne der Fixierung der maßgeblichen operativen Vorgaben an das Management) – einschließlich der Vormaterialversorgung, der Steuer- und Finanzpolitik sowie grundlegender Marketingmaßnahmen. Nach den Änderungen der Vertragsvereinbarungen hat die voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH künftig sowohl in der Geschäftsführung als auch im Aufsichtsrat (in Verbindung mit dem Dirimierungsrecht des Vorsitzenden) die Möglichkeit, in allen maßgeblichen operativen Angelegenheiten ihre Interessen durchzusetzen.

Aufgrund der erst nach dem Bilanzstichtag getroffenen Vereinbarungen sind aus zeitlichen Gründen im Einklang mit IFRS 3 die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Rückstellungen und infolgedessen die Position Firmenwerte als vorläufig zu erachten.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG stellen sich bei Erlangung der Beherrschung (wirksam im Geschäftsjahr 2015/16) voraussichtlich wie folgt dar:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	232,1
Kurzfristiges Vermögen	212,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-80,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-77,7
Nettovermögen	286,9
Zugang nicht beherrschende Anteile	-143,5
Firmenwerte	67,2
Anschaffungskosten	210,6
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,4
Fair Value der bisher als Gemeinschaftsunternehmen bilanzierten Anteile	-198,3
Nicht zahlungswirksame Gegenleistung	-12,3
Nettozahlungsmittelzugang	-0,4

Mio. EUR

Der Firmenwert in Höhe von 67,2 Mio. EUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist, insbesondere dem umfassenden technischen Know-how und der exzellenten Vertriebsexpertise der Mitarbeiter. Der Firmenwert wird in voller Höhe der firmenwerttragenden Einheit „Tubulars“ zugeordnet. Es wird nicht erwartet, dass Teile des erfassten Firmenwertes für körperschaftssteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die bisherigen Anteile werden als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity-Methode einbezogen. Unmittelbar vor Erlangen der Beherrschung werden die bisherigen Anteile mit deren beizulegendem Zeitwert neu bewertet. Hieraus ergibt sich ein Ertrag von 125,0 Mio. EUR, der im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015/16 ertragswirksam wird. Aus der Aufdeckung der stillen Reserven ergibt sich im Geschäftsjahr 2015/16 ein Aufwand in Höhe von 41,9 Mio. EUR.

Im Rahmen der Akquisition werden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 46,3 Mio. EUR (Bruttobuchwert 46,3 Mio. EUR), Forderungen aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 56,9 Mio. EUR (Bruttobuchwert 56,9 Mio. EUR) und sonstige Forderungen in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Bruttobuchwert 8,0 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten.

Mit Wirksamkeit vom 1. April 2015 wurde für die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. durch die grundlegende Überarbeitung der wesentlichen Vertragsvereinbarungen der Tatbestand der Beherrschung gemäß IFRS 10.6. erfüllt. Die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. wird zu 50 % von zwei Gesellschaften des voestalpine-Konzerns gehalten. Aufgrund des bisher wechselnden Nominierungsrechts für den CEO (zwischen dem Joint Venture-Partner und voestalpine), der in wesentlichen Belangen die Entscheidungsmacht hat, wurde die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. bisher als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung behandelt und bis 31. März 2015 nach der Equity-Methode in den voestalpine-Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund der Änderung des Gesellschaftsvertrages hat in wesentlichen Belangen nunmehr das „Board of directors“ die Entscheidungsmacht, welches mehrheitlich von Vertretern der voestalpine besetzt ist. Daher wird die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. ab 1. April 2015 vollkonsolidiert.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. stellen sich bei Erlangung der Beherrschung (wirksam im Geschäftsjahr 2015/16) voraussichtlich wie folgt dar:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	24,1
Kurzfristiges Vermögen	82,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-46,1
Nettovermögen	58,8
Zugang nicht beherrschende Anteile	-29,4
Firmenwerte	0,2
Anschaffungskosten	29,6
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-23,9
Fair Value der bisher als Gemeinschaftsunternehmen bilanzierten Anteile	-29,6
Nettozahlungsmittelzugang	-23,9

Mio. EUR

Der Firmenwert in Höhe von 0,2 Mio. EUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist. Der Firmenwert wird in voller Höhe der firmenwerttragenden Einheit „Turnout Systems“ zugeordnet. Es wird nicht erwartet, dass Teile des erfassten Firmenwertes für körperschaftssteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die bisherigen Anteile werden als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity-Methode einbezogen. Unmittelbar vor Erlangen der Beherrschung werden die bisherigen Anteile mit deren beizulegendem Zeitwert neu bewertet. Hieraus ergibt sich ein Ertrag inkl. recycling von Währungsumrechnungsdifferenzen von 12,2 Mio. EUR, der im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015/16 ertragswirksam wird. Aus der Aufdeckung der stillen Reserven ergibt sich im Geschäftsjahr 2015/16 eine Abschreibung in Höhe von 3,6 Mio. EUR.

Im Rahmen der Akquisition wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 23,3 Mio. EUR (Bruttobuchwert 23,3 Mio. EUR) und sonstige Forderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Bruttobuchwert 0,1 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten.

G. Erläuterungen und sonstige Angaben

1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2013/14	2014/15
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten (einschl. Dienstleistungen)	10.845,1	11.009,2
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	232,1	180,3
Umsatzerlöse	11.077,2	11.189,5

Mio. EUR

2. Geschäftssegmente

Der voestalpine-Konzern verfügt über fünf berichtspflichtige Segmente: Steel Division, Special Steel Division, Metal Engineering Division, Metal Forming Division sowie Sonstige. Das Berichtssystem spiegelt das interne Finanzberichtswesen, die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen der Gesellschaft wider und orientiert sich im Wesentlichen an der Art der angebotenen Produkte.

Der Schwerpunkt der Steel Division liegt auf der Erzeugung und Verarbeitung von Flachstahlprodukten für die Automobil-, Hausgeräte- und Bauindustrie. Sie hält die weltweite Qualitätsführerschaft bei höchstwertigem Stahlband und eine weltweit führende Position bei Grobblech für anspruchsvollste Anwendungen sowie bei Großturbinengehäusen. Dieser Division sind neben der Produktion von warm- und kaltgewalzten sowie elektrolytisch verzinkten, feuerverzinkten und organisch beschichteten Blechen sowie Elektroband auch die Grobblech- und Gießereiaktivitäten sowie diverse nachgelagerte Bereiche zugeordnet.

Die Special Steel Division ist globaler Marktführer im Bereich Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl. Im Segment der Sonderlegierungen für die Öl- und Gasindustrie, Luftfahrtindustrie und den Energiemaschinenbau besetzt die Special Steel Division eine führende Position am Weltmarkt. In der Schmiedetechnologie, sowohl im Freiformschmiedebereich als auch im Gesenkschmiedebereich, zählen die Unternehmen der Special Steel Division zu den führenden Anbietern. Die Hauptkunden­gruppen für alle wesentlichen Produktsegmente sind schwerpunktmäßig die Automobilindustrie, die Luftfahrtindustrie, die Öl- und Gasindustrie, der Energiemaschinenbau sowie die Werkzeugindustrie im Gesamten.

Die Metal Engineering Division ist Weltmarktführer in der Weichentechnologie, europäischer Marktführer bei Schienen und veredeltem Draht und hält eine führende Position bei Nahtlosrohren für Spezialanwendungen und hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen. Die Division stellt das weltweit breiteste Sortiment an hochwertigen Schienen- und Weichenprodukten, hochqualitativem Walzdraht, gezogenem Draht, Premiumnahtlosrohren sowie Schweißzusatzstoffen her. Darüber hinaus bietet die Division eine umfangreiche Palette an Servicedienstleistungen im Bereich Schiene und Weiche an. Die Metal Engineering Division verfügt zudem über eine eigene Stahlproduktion.

Die Metal Forming Division ist das Kompetenzzentrum der voestalpine für hochentwickelte Profil-, Rohr- und Präzisionsbandstahlprodukte sowie für einbaufertige Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und rollprofilierten Teilen. Mit der branchenweit einzigartigen Verbindung von Werkstoffexpertise und Verarbeitungskompetenz sowie einer weltweiten Präsenz ist die Division der Partner erster Wahl für innovations- und qualitätsorientierte Kunden. Zu diesen zählen nahezu alle führenden Hersteller der Automobil- oder Automobilzulieferindustrie mit einem deutlichen Schwerpunkt im Premiumsegment sowie zahlreiche Unternehmen in der Nutzfahrzeug-, Bau-, Lager-, Energie- und (Land-)Maschinenindustrie.

Zum Segment Sonstige gehören die Konzernholding, diverse Finanzierungs- und Rohstoffeinkaufsgesellschaften sowie eine Personalservicegesellschaft des Konzerns wie auch die Gesellschaften der group-IT. Diese wurden zusammengefasst, da die Koordination und Unterstützung der Tochtergesellschaften im Vordergrund stehen.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen, die nicht nahestehenden Kunden für ähnliche Produkte verrechnet werden. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Der voestalpine-Konzern verwendet das EBIT als maßgebliche Kennzahl, um die Entwicklung der Segmente darzustellen. Im voestalpine-Konzern ist diese Kennzahl ein allgemein anerkannter Indikator für die Darstellung der Ertragskraft.

Die Geschäftssegmente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Geschäftssegmente

	Steel Division		Special Steel Division	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Segmentumsätze	3.809,7	3.873,9	2.627,9	2.777,4
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	3.521,0	3.578,9	2.577,1	2.723,8
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	288,7	295,0	50,8	53,6
EBITDA	402,0	450,3	358,5	407,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	232,9	242,3	134,1	153,3
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	16,3
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,6
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	9,1	11,8	0,0	0,0
EBIT	169,1	208,0	224,4	253,7
EBIT-Marge	4,4 %	5,4 %	8,5 %	9,1 %
Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	0,4	7,5	5,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34,5	42,3	41,9	54,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18,2	-24,9	-57,5	-60,6
Ergebnis nach Steuern	117,1	140,1	137,1	145,2
Segmentvermögen	3.880,4	4.405,3	3.871,1	4.005,7
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	102,1	105,3	0,0	0,0
Nettofinanzverschuldung	1.210,9	1.465,2	784,1	822,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	447,4	570,6	181,5	159,3
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.192	11.103	12.885	13.490

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
2.673,2	2.593,0	2.356,9	2.335,2	1.492,2	1.201,0	-1.882,7	-1.591,0	11.077,2	11.189,5
2.644,8	2.567,1	2.325,5	2.302,4	8,8	17,3	0,0	0,0	11.077,2	11.189,5
28,4	25,9	31,4	32,8	1.483,4	1.183,7	-1.882,7	-1.591,0	0,0	0,0
418,3	419,8	276,4	331,3	-77,4	-80,3	-3,8	2,1	1.374,0	1.530,2
113,4	127,8	94,1	112,9	11,1	7,6	0,0	0,0	585,6	643,9
3,5	15,9	2,3	19,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,8	51,3
0,0	0,0	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
41,7	47,1	0,0	0,0	0,6	0,6	0,7	0,7	52,1	60,2
304,9	292,1	182,3	220,7	-88,5	-88,0	-3,8	-0,2	788,4	886,3
11,4 %	11,3 %	7,7 %	9,5 %					7,1 %	7,9 %
2,2	2,0	3,0	1,7	91,0	191,3	-75,2	-176,5	29,3	24,5
28,1	33,9	23,1	29,1	129,2	242,5	-77,1	-220,1	179,7	181,8
-64,0	-62,9	-36,1	-25,3	37,7	35,1	0,7	-8,1	-137,4	-146,7
215,2	197,5	126,1	168,1	636,5	297,7	-728,6	-354,4	503,4	594,2
2.538,7	2.775,0	2.011,2	2.025,2	10.193,0	10.390,6	-9.859,5	-10.306,9	12.634,9	13.294,9
98,7	99,1	0,0	0,0	5,2	5,5	8,7	9,2	214,7	219,1
420,0	654,2	426,9	400,6	-448,9	-397,5	28,4	32,7	2.421,4	2.978,1
164,2	267,8	130,6	169,8	12,3	8,8	-0,5	0,1	935,5	1.176,4
11.217	11.685	11.416	10.328	775	812	0	0	47.485	47.418

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA	2013/14	2014/15
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	-5,3	-1,4
Konsolidierung	-0,1	0,0
Sonstiges	1,6	3,5
EBITDA – Summe Überleitung	-3,8	2,1

Mio. EUR

EBIT	2013/14	2014/15
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	-5,3	-1,4
Konsolidierung	-0,1	0,0
Sonstiges	1,6	1,2
EBIT – Summe Überleitung	-3,8	-0,2

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten nur Konsolidierungseffekte.

Geografische Informationen

In der folgenden Tabelle werden ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Segmenterlöse von externen Kunden sind nach geografischen Regionen auf der Grundlage des Standorts der Kunden angegeben. Langfristige Vermögenswerte und Investitionen sind nach Unternehmensstandorten zugeordnet.

	Österreich		Europäische Union		Übrige Länder	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Außenumsätze	1.227,9	1.154,2	6.952,2	6.982,2	2.897,1	3.053,1
Langfristige Vermögenswerte	4.495,2	4.793,2	1.634,4	1.542,2	620,3	1.015,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	599,1	599,8	182,0	230,9	154,4	345,7

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern weist keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden auf, die sich auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2013/14	2014/15
Gewinne aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	15,7	7,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	75,1	49,9
Kursgewinne	25,7	98,8
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	2,0	16,0
Übrige betriebliche Erträge (inkl. Gewinne aus Endkonsolidierungen)	240,6	282,5
	359,1	454,4

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2014/15 sind in den übrigen betrieblichen Erträgen 88,6 Mio. EUR (2013/14: 81,1 Mio. EUR) betriebliche Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, die nicht Hauptzweck des Unternehmens sind, enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013/14	2014/15
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	19,1	21,6
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	24,9	6,9
Kursverluste	26,0	73,8
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	5,0	1,2
Übrige betriebliche Aufwendungen (inkl. Verluste aus Endkonsolidierungen)	218,6	218,3
	293,6	321,8

Mio. EUR

5. Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen

	2013/14	2014/15
Erträge aus assoziierten Unternehmen	12,0	12,5
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-1,8	0,0
Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen	41,9	47,7
Aufwendungen aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0
	52,1	60,2

Mio. EUR

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Herzog Coilex GmbH, der METALSERVICE S.P.A. und der GEORG FISCHER FITTINGS GmbH. Die Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen resultieren im Wesentlichen aus voestalpine Tubulars GmbH & Co KG. Sämtliche Erträge von equitykonsolidierten Unternehmen betreffen die anteiligen Jahresüberschüsse (netto inkl. Steuern) – siehe dazu auch Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Allgemeine Informationen.

6. Finanzerträge

	2013/14	2014/15
Erträge aus Beteiligungen	8,2	3,6
<i>davon von verbundenen Unternehmen</i>	1,5	1,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	10,0	8,1
<i>davon von verbundenen Unternehmen</i>	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19,3	16,4
<i>davon von verbundenen Unternehmen</i>	0,2	0,2
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	3,1	15,9
	40,6	44,0

Mio. EUR

7. Finanzaufwendungen

	2013/14	2014/15
Aufwendungen aus anderen Finanzanlagen		
Bewertung von Wertpapieren	4,9	3,2
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,2	0,0
Sonstige Aufwendungen	3,4	4,4
	8,5	7,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	179,7	181,8
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	0,1	0,0
	188,2	189,4

Mio. EUR

8. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern (+ Steueraufwand/–Steuerertrag).

	2013/14	2014/15
Ertragsteuern	101,3	126,1
Tatsächlicher Steueraufwand	101,6	123,6
Steueranpassungen aus Vorjahren	0,4	2,5
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	–0,7	0,0
Latente Steuern	36,1	20,6
Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen	37,3	18,8
Steueranpassungen aus Vorjahren	–3,2	3,7
Auswirkungen Steuersatzänderungen	1,0	2,6
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	1,0	–4,5
	137,4	146,7

Mio. EUR

Die Steuersatzänderungen betreffen ausschließlich ausländische Steuern.

Die folgende Überleitung zeigt die Differenz zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem effektiven Konzernsteuersatz:

	2013/14		2014/15	
Ergebnis vor Steuern		640,8		740,9
Ertragsteueraufwand auf Basis des österreichischen Körperschaftsteuersatzes	25,0 %	160,2	25,0 %	185,2
Differenz zu ausländischen Steuersätzen	1,6 %	10,7	1,1 %	8,4
Steuerfreie Erträge und Aufwendungen	-2,6 %	-16,9	-5,8 %	-42,7
Steuerfreie Erträge von Beteiligungen	-2,2 %	-14,1	-2,0 %	-14,9
Auswirkungen von Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen und Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge bzw. Nichtansatz von Verlustvorträgen	-1,2 %	-7,8	-0,6 %	-4,3
Steuern aus Vorperioden	-0,4 %	-2,8	0,9 %	6,2
Eigene Aktien	0,0 %	0,2	0,0 %	0,0
Sonstige Differenzen	1,2 %	7,9	1,2 %	8,8
Effektiver Konzernsteuersatz (%)/-steueraufwand	21,4 %	137,4	19,8 %	146,7

Mio. EUR

9. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.642,8	8.728,5	983,0	460,8	12.815,1
Kumulierte Abschreibungen	-1.305,3	-6.198,8	-757,0	-0,2	-8.261,3
Buchwerte am 01.04.2013	1.337,5	2.529,7	226,0	460,6	4.553,8
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.694,2	8.846,8	1.009,0	675,4	13.225,4
Kumulierte Abschreibungen	-1.339,5	-6.378,8	-764,7	-0,6	-8.483,6
Buchwerte am 31.03.2014	1.354,7	2.468,0	244,3	674,8	4.741,8
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.851,5	9.361,1	1.022,3	939,9	14.174,8
Kumulierte Abschreibungen	-1.390,7	-6.692,1	-762,8	-0,8	-8.846,4
Buchwerte am 31.03.2015	1.460,8	2.669,0	259,5	939,1	5.328,4

Mio. EUR

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Buchwerte zum 01.04.2013	1.337,5	2.529,7	226,0	460,6	4.553,8
Konsolidierungskreisänderungen	7,9	5,3	2,3	0,3	15,8
Zugänge	67,1	245,2	66,5	487,7	866,5
Umbuchungen	53,1	183,2	16,9	-257,7	-4,5
Abgänge	-22,3	-24,8	-3,1	-3,7	-53,9
Abschreibungen	-64,0	-422,3	-59,3	-0,1	-545,7
Wertminderungen	-2,8	-2,8	-0,2	0,0	-5,8
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsdifferenzen	-21,8	-45,5	-4,8	-12,3	-84,4
Buchwerte zum 31.03.2014	1.354,7	2.468,0	244,3	674,8	4.741,8
Konsolidierungskreisänderungen	8,7	1,8	0,3	-1,9	8,9
Zugänge	65,1	275,7	65,0	693,0	1.098,8
Umbuchungen	83,5	393,2	12,9	-492,8	-3,2
Abgänge	-0,3	-7,0	-1,0	-2,3	-10,6
Abschreibungen	-67,3	-430,9	-62,5	-0,2	-560,9
Wertminderungen	-6,2	-43,0	-1,2	0,0	-50,4
Wertaufholungen	1,4	1,3	0,2	0,0	2,9
Währungsdifferenzen	21,2	9,9	1,5	68,5	101,1
Buchwerte zum 31.03.2015	1.460,8	2.669,0	259,5	939,1	5.328,4

Mio. EUR

Zum 31. März 2015 bestehen Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen in Höhe von 13,9 Mio. EUR (31. März 2014: 19,2 Mio. EUR). Weiters bestehen zum 31. März 2015 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 698,1 Mio. EUR (31. März 2014: 509,3 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögensgegenstände in Höhe von 13,9 Mio. EUR (2013/14: 9,2 Mio. EUR) aktiviert. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 3,5 % (2013/14: 4,0 %) zugrunde gelegt.

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und kumulierte Abschreibungen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (IAS 40) stellen sich zum 31. März 2015 wie folgt dar:

	31.03.2014	31.03.2015
Anschaffungs- und Herstellungskosten	25,0	25,2
Kumulierte Abschreibungen	-9,9	-10,0
Buchwerte	15,1	15,2

Mio. EUR

Die Buchwerte der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	2013/14	2014/15
Buchwerte zum 01.04.	27,4	15,1
Zugänge	0,5	0,0
Abgänge	-10,9	0,0
Abschreibungen	-1,9	0,0
Währungsdifferenzen	0,0	0,1
Buchwerte zum 31.03.	15,1	15,2

Mio. EUR

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Sachanlagen. Der Marktwert, basierend auf vergleichbaren Veräußerungstransaktionen, wird auf 16,6 Mio. EUR (31. März 2014: 16,8 Mio. EUR) geschätzt. Mieterträge von und Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind unwesentlich.

Der Buchwert für jede Gruppe von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

	Sachanlagen				Immaterielle Vermögenswerte	Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		
2013/14						
Anschaffungskosten	69,6	37,8	2,6	1,0	1,0	112,0
Kumulierte Abschreibungen	-27,9	-24,5	-1,2	0,0	-1,0	-54,6
Buchwerte	41,7	13,3	1,4	1,0	0,0	57,4
2014/15						
Anschaffungskosten	70,3	37,8	3,1	0,0	1,0	112,2
Kumulierte Abschreibungen	-27,3	-25,2	-1,7	0,0	-1,0	-55,2
Buchwerte	43,0	12,6	1,4	0,0	0,0	57,0

Mio. EUR

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing weist folgende Laufzeiten aus:

	Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing		Abzinsungen aus Finanzierungsleasing		Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Laufzeit bis zu einem Jahr	7,5	7,6	-1,7	-1,6	5,8	6,0
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	21,4	27,2	-4,9	-2,9	16,5	24,3
Laufzeit über fünf Jahre	17,1	7,3	-0,8	-0,8	16,3	6,5
	46,0	42,1	-7,4	-5,3	38,6	36,8

Mio. EUR

Die wesentlichsten Finanzierungsleasingverhältnisse für Gebäude- und Fertigungsanlagen haben eine Restlaufzeit zwischen vier und neun Jahren. Der Konzern hat dabei die Möglichkeit, die Anlagen am Ende eines vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben bzw. eine Verlängerungsoption auszuüben.

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Verpflichtungen aus operativen Leasingvereinbarungen über Sachanlagen, welche nicht in der Bilanz ausgewiesen sind. Diese Verpflichtungen weisen folgende Laufzeiten aus:

	2013/14	2014/15
Laufzeit bis zu einem Jahr	45,0	50,5
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	104,8	110,0
Laufzeit über fünf Jahre	52,9	49,0
	202,7	209,5

Mio. EUR

Zahlungen in Höhe von 61,0 Mio. EUR (2013/14: 53,9 Mio. EUR) aufgrund von operativen Leasingvereinbarungen werden als Aufwendungen erfasst.

Die wesentlichsten operativen Leasingvereinbarungen beziehen sich auf Grundstücke und Gebäude mit Mindestleasinglaufzeiten von 15 bis 50 Jahren mit Verlängerungsoption in bestimmten Fällen. Es bestehen Kaufoptionen zum Verkehrswert am Ende der Leasingdauer. Beschränkungen im Hinblick auf Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse sind keine vorhanden.

Aufgliederung der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach Funktionsbereichen

	2013/14	2014/15
Umsatzkosten	525,0	565,9
Vertriebskosten	19,3	20,7
Verwaltungskosten	22,1	21,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19,2	36,2
	585,6	643,9

Mio. EUR

Wertminderungen und Wertaufholungen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der Metal Forming Division eine Abwertung auf den Nettozeitwert im Rahmen der Endkonsolidierung der voestalpine Plastics Solutions in Höhe von insgesamt 13,9 Mio. EUR sowie eine Wertminderung auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit in Russland, die sich mit der Produktion von Profilen beschäftigt, in Höhe von 5,2 Mio. EUR ergebniswirksam erfasst. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Wertminderung der russischen Aktivitäten wurde aufgrund eines schwachen Marktes durchgeführt. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist 4,4 Mio. EUR.

In der Special Steel Division wurden für eine Schmiedelinie (= zahlungsmittelgenerierende Einheit) aufgrund von negativen Marktentwicklungen im deutschen Energiemaschinenbau Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 16,3 Mio. EUR erfasst. Diese sind in den Umsatzkosten erfasst. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist 73,1 Mio. EUR.

In der Metal Engineering Division wurden für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, die sich mit der Produktion von Feindrähten beschäftigt, aufgrund von negativen Marktentwicklungen infolge der Energiewende in Deutschland Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 15,0 Mio. EUR erfasst. Diese sind in den Umsatzkosten erfasst. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist 28,9 Mio. EUR.

Mit Ausnahme von der verkauften voestalpine Plastics Solutions entspricht der erzielbare Betrag jeweils dem Nutzungswert. Als Abzinsungssatz wurde jener Zinssatz herangezogen, der unter Punkt 10. Firmenwert beschrieben ist und – sofern notwendig – länderspezifisch adaptiert wird.

In der Vergleichsperiode wurden in der Metal Engineering Division Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 3,5 Mio. EUR aufgrund nicht mehr verwendeter Anlagen und Gebäude gebucht. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. In der Metal Forming Division wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 2,3 Mio. EUR als Vorsorgen für mögliche Verluste aus Verkäufen erfasst. Diese sind in den Umsatzkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

10. Firmenwert

	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2015
Anschaftungs- und Herstellungskosten	1.485,6	1.487,7	1.485,2
Wertminderungen	-15,4	-15,4	-12,3
Buchwert	1.470,2	1.472,3	1.472,9

Mio. EUR

Die Buchwerte der Firmenwerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Firmenwert
Buchwerte zum 01.04.2013	1.470,2
Konsolidierungskreisänderungen	3,9
Währungsdifferenzen	-1,8
Buchwerte zum 31.03.2014	1.472,3
Zugänge	6,2
Abgänge	-11,4
Währungsdifferenzen	5,8
Buchwerte zum 31.03.2015	1.472,9

Mio. EUR

Die Zugänge der Firmenwerte in Höhe von 6,2 Mio. EUR beinhalten 7,3 Mio. EUR aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres 2014/15 sowie eine Anpassung der vorläufigen Purchase Price Allocation aus dem Vorjahr in Höhe von -1,1 Mio. EUR.

Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten

Firmenwerte werden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2013/14	2014/15
Summe Steel Division	160,1	160,1
HPM Production	378,8	378,8
Value Added Services	305,2	310,9
Summe Special Steel Division	684,0	689,7
Steel	25,8	25,8
Rail Technology	31,9	38,9
Turnout Systems	123,9	124,2
Welding Consumables	173,2	172,2
Summe Metal Engineering Division	354,8	361,1
Tubes & Sections	63,0	63,0
Automotive Body Parts	84,0	84,0
Precision Strip	103,8	103,8
Warehouse & Rack Solutions	11,2	11,2
Heating & Installation Components	11,4	0,0
Summe Metal Forming Division	273,4	262,0
voestalpine-Konzern	1.472,3	1.472,9

Mio. EUR

Die Firmenwerte werden im Hinblick auf den Nutzungswert unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Werthaltigkeit überprüft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Vor-Steuer-Cashflows einer 3-Jahres-Mittelfristplanung jeweils Anfang März. Dieser Mittelfristplanung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete zukünftige Marktperformance als Annahmen zugrunde gelegt. Die konzernalen Planungsprämissen werden dabei um sektorale Planungsannahmen erweitert. Konzerninterne Einschätzungen werden um externe Marktstudien ergänzt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten und nach dem Capital Asset Pricing Model berechnet (Weighted Average Costs of Capital). Es wurde durch Marktvergleich sichergestellt, dass die im Rahmen der WACC-Ermittlung verwendeten Kapitalstrukturen nicht von typischen Kapitalstrukturen abweichen. Die Abzinsung der Cashflows erfolgt unter Heranziehung eines WACC von 7,53 % vor Steuern (2013/14: 7,98 %). Dem Länderrisiko wird durch einen Cashflow-Zu-/Abschlag (jeweils individuell bezogen auf die firmenwerttragende Einheit) Rechnung getragen.

Schätzungen und Annahmen, die zur Bewertung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit signifikantem Anteil am Gesamtfirmenwert des voestalpine-Konzerns herangezogen werden, sind wie folgt:

Für die 3-Jahres-Mittelfristplanung der Steel Division wurden externe Markt- und Konjunkturprognosen für den Absatz von Flachprodukten in Europa verwendet. Aufgrund positiver Rückmeldungen aus einzelnen Kundensegmenten wurden teilweise qualitätsbedingte Anpassungen vorgenommen. Der Produktionsplan spiegelt die Absatzprognosen wider. Beschaffungsseitig wurden die Rohstoffannahmen laut Weltmarktprognosen der Planung zugrunde gelegt. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1 % gerechnet. Der länderspezifische Cashflow-Zuschlag beträgt 4,14 %.

Die 3-Jahres-Mittelfristplanung von High Performance Metals (HPM) Production wurde sowohl unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung als auch unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften wichtigsten Industrie-segmente erstellt. Die internen Prognosen und Einschätzungen – insbesondere was das auf metallurgisch anspruchsvolle Anwendungsgebiete in Luftfahrt-, Öl- und Gas-, Energiemaschinenbau- sowie Automobilindustrie ausgerichtete Components-Geschäft betrifft – stützen sich auf externe Informationsquellen und stimmen mit diesen im Wesentlichen überein. Einer erwarteten Bedarfsdelle für die nächsten 18 Monate im Öl- und Gasgeschäft wurde in der Planung Rechnung getragen. Legierungspreisbedingte Vormaterialkostenveränderungen können im Wesentlichen an die Kunden weitergegeben werden. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 3,36 %.

Der Planung von Value Added Services wurden sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Industrie-segmente sowie die Wachstumsprognosen in den regionalen Absatzmärkten zugrunde gelegt. Einen positiven Niederschlag in der Planung fanden die bereits in der Vergangenheit eingeleitete Vertiefung des Wertschöpfungsprozesses sowie die Fortsetzung der Öl- und Gasstrategie, die zu einer signifikanten Verbesserung der Marktposition beiträgt. Über den sogenannten „Legierungspreisanhänger“ können auch legierungspreisbedingte Veränderungen der Materialkosten an den Markt weitergegeben werden. Der Ausgangspunkt für die ewige Rente ist das dritte Planungsjahr. Der verwendete Wachstumsfaktor beträgt auch hier 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 8,90 %.

Dem Planungsprozess von Turnout Systems wurden die 3-Jahres-Detailplanungen und Marktprognosen der betreffenden Einzelgesellschaften zugrunde gelegt. Zusätzlich eingeflossen sind deren Erwartungen über die jeweilige Entwicklung der allgemeinen Rahmenbedingungen sowie die umfänglichen Bedarfsschätzungen der Kunden. Im Hinblick auf die wesentlichen Faktorkostenentwicklungen sind allgemeine Prognosen über Personalkostenentwicklungen und interne Annahmen über Stahlpreisentwicklungen in die Planungen eingearbeitet worden. Als Basis für die Ermittlung der ewigen Rente wurde das dritte Planjahr herangezogen. Die in den Cashflows extrapolierte Wachstumsrate beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 8,25 %.

Für die 3-Jahres-Mittelfristplanung von Welding Consumables wurden neben den allgemein gültigen Prognosen für das Wachstum der Wirtschaft in den relevanten Kernmärkten insbesondere die Entwicklung und die Potenziale in den für den Geschäftsbereich definierten Fokusindustrien berücksichtigt. Die im Zuge des Impairmenttests verwendete Discounted Cashflow-Methode erfolgt unter Anwendung einer ewigen Rente basierend auf der letzten Detailplanungsperiode. Als Wachstumsfaktor für die ewige Rente wurde 1 % angesetzt. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 8,17 %.

Die Cashflow-Prognosen von Automotive Body Parts orientieren sich an den regionalen Wachstumsprognosen bzw. den mittelfristigen Produktionsprognosen für den paneuropäischen Automobilmarkt, hier im Speziellen für die europäischen Premiumhersteller. Die internen Einschätzungen entsprechen annähernd den konzernexternen Prognosen sowie der Marktdynamik und wurden entsprechend dem Modellportfolio der Automotive Body Parts angepasst. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Zuschlag beträgt 1,47 %.

Die 3-Jahres-Mittelfristplanung von Precision Strip wurde unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften wichtigsten Industriesegmente erstellt. Die internen Einschätzungen orientieren sich größtenteils an den externen Prognosen und wurden tendenziell leicht vorsichtig nach unten angepasst. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Zuschlag beträgt 3,41 %.

Die Werthaltigkeit aller Firmenwerte wurde durch die Impairmenttests bestätigt. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes von 7,53 % auf 8,53 % die Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Weiters hat die Cashflow-Sensitivitätsbetrachtung ergeben, dass bei einer Verringerung der Cashflows um 10 % die Buchwerte ebenfalls noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Eine kombinierte Sensitivitätsbetrachtung hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes auf 8,53 % und einer Verringerung der Cashflows um 10 % mit zwei Ausnahmen (Steel Division und High Performance Metals Production) die Buchwerte sämtlicher firmenwerttragenden Einheiten noch immer gedeckt sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwertüberdeckung sowie den Betrag, um die sich die beiden wesentlichen Annahmen ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist:

Steel Division

	2013/14	2014/15
Buchwertüberdeckung in Mio. EUR	943,5	774,0
Abzinsungssatz in %	1,9	1,4
Cashflow in %	-26,5	-19,8

High Performance Metals Production

	2013/14	2014/15
Buchwertüberdeckung in Mio. EUR	347,6	559,6
Abzinsungssatz in %	1,2	1,8
Cashflow in %	-14,9	-22,0

In folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer:

	2013/14	2014/15
Special Steel Division	155,4	155,4
Welding Consumables	12,6	12,6
Summe Metal Engineering Division	12,6	12,6
Precision Strip	2,6	2,6
Summe Metal Forming Division	2,6	2,6
voestalpine-Konzern	170,6	170,6

Mio. EUR

In den immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind ausschließlich Markenrechte enthalten. Der Zeitraum, in der diese Markenrechte voraussichtlich Cashflows generieren werden, unterliegt keiner vorhersehbaren Begrenzung. Die Markenrechte unterliegen daher keiner Abnutzung und werden nicht planmäßig abgeschrieben.

11. Andere immaterielle Vermögenswerte

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.076,4	14,6	1.318,6
Kumulierte Abschreibungen	-8,1	-990,2	0,0	-998,3
Buchwerte am 01.04.2013	219,5	86,2	14,6	320,3
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.082,2	43,1	1.352,9
Kumulierte Abschreibungen	-13,8	-1.002,9	0,0	-1.016,7
Buchwerte am 31.03.2014	213,8	79,3	43,1	336,2
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.093,6	57,0	1.378,2
Kumulierte Abschreibungen	-19,5	-1.013,3	-0,1	-1.032,9
Buchwerte am 31.03.2015	208,1	80,3	56,9	345,3

Mio. EUR

In der Spalte „Marken“ sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von 170,6 Mio. EUR enthalten. Wertminderungen sind keine angefallen. Darüber hinaus ist ein Kapitalmarktfinanzierungsvorteil enthalten, der sich auf den Markennamen Böhler-Uddeholm bezieht. Der Kapitalmarktfinanzierungsvorteil wird auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Buchwerte der anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Buchwerte zum 01.04.2013	219,5	86,2	14,6	320,3
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	4,7	0,0	4,7
Zugänge	0,0	15,2	29,1	44,3
Umbuchungen	0,0	4,2	-0,5	3,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-5,7	-28,2	0,0	-33,9
Währungsdifferenzen	0,0	-2,8	-0,1	-2,9
Buchwerte zum 31.03.2014	213,8	79,3	43,1	336,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	2,2	0,0	2,2
Zugänge	0,0	15,7	20,9	36,6
Umbuchungen	0,0	7,8	-2,9	4,9
Abgänge	0,0	0,0	-4,9	-4,9
Abschreibungen	-5,7	-26,0	0,0	-31,7
Wertminderungen	0,0	-0,9	0,0	-0,9
Währungsdifferenzen	0,0	2,2	0,7	2,9
Buchwerte zum 31.03.2015	208,1	80,3	56,9	345,3

Mio. EUR

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte können in den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sein.

Zum 31. März 2015 bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 3,7 Mio. EUR (31. März 2014: 3,3 Mio. EUR). In den Zugängen der Spalte „Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung“ sind 15,7 Mio. EUR (31. März 2014: 23,8 Mio. EUR) an aktivierten Entwicklungskosten für ein Softwareprojekt zur Darstellung von gesellschaftsübergreifenden und divisional harmonisierten Geschäftsprozessen in der Steel Division enthalten. Der Buchwert zum 31. März 2015 beträgt 52,7 Mio. EUR (31. März 2014: 37,0 Mio. EUR).

12. Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen und andere Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Anteile an assozierten Unter- nehmen	Anteile an Gemein- schaftsunter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- lei- hungen	Geleis- tete An- zahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	18,3	137,3	98,8	57,1	19,5	28,6	0,0	359,6
Kumulierte Abschreibungen	-7,1	-2,1	0,0	-4,8	-0,3	-2,6	0,0	-16,9
Buchwerte am 01.04.2013	11,2	135,2	98,8	52,3	19,2	26,0	0,0	342,7
Anschaffungs- und Herstellungskosten	17,2	114,4	100,3	56,8	6,9	27,9	0,0	323,5
Kumulierte Abschreibungen	-7,1	0,0	0,0	-7,9	-0,1	-3,0	0,0	-18,1
Buchwerte am 31.03.2014	10,1	114,4	100,3	48,9	6,8	24,9	0,0	305,4
Anschaffungs- und Herstellungskosten	16,6	117,1	102,0	55,3	3,8	19,8	0,0	314,6
Kumulierte Abschreibungen	-6,3	0,0	0,0	-10,9	0,2	-0,9	0,0	-17,9
Buchwerte am 31.03.2015	10,3	117,1	102,0	44,4	4,0	18,9	0,0	296,7

Mio. EUR

Die Buchwerte der Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen und anderen Finanzanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Anteile an assoziierten Unter- nehmen	Anteile an Gemein- schaftsunter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- lei- hungen	Geleis- tete An- zahlungen	Summe
Buchwerte zum 01.04.2013	11,2	135,2	98,8	52,3	19,2	26,0	0,0	342,7
Konsolidierungs- kreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-12,4	0,0	0,0	-12,4
Zugänge	0,2	0,0	3,2	0,1	0,3	2,7	0,0	6,5
Umbuchungen	-1,3	-16,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-17,7
Abgänge	0,0	-0,9	0,0	-0,3	-0,3	-3,1	0,0	-4,6
Wertminderungen	0,0	-1,8	0,0	-3,1	-0,1	-0,5	0,0	-5,5
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Währungs- differenzen	0,0	-2,1	-1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,8
Buchwerte zum 31.03.2014	10,1	114,4	100,3	48,9	6,8	24,9	0,0	305,4
Konsolidierungs- kreisänderungen	0,0	-2,5	0,0	0,0	0,0	-3,0	0,0	-5,5
Zugänge	0,2	1,0	-5,1	0,6	0,6	-0,6	0,0	-3,3
Umbuchungen	0,0	-3,8	0,0	0,0	-1,1	-0,1	0,0	-5,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,4	-1,0	0,0	-3,4
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	-5,1	0,0	-1,5	0,0	-6,6
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Währungs- differenzen	0,0	8,0	6,8	0,0	0,0	0,2	0,0	15,0
Buchwerte zum 31.03.2015	10,3	117,1	102,0	44,4	4,0	18,9	0,0	296,7

Mio. EUR

Die Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2015
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,9	0,9	0,7
Sonstige Ausleihungen	16,8	14,8	10,6
Sonstige Forderungen Finanzierung	8,3	9,2	7,6
	26,0	24,9	18,9

Mio. EUR

Die kurzfristigen anderen Finanzanlagen beinhalten Wertpapiere des V54-Wertpapierdachfonds mit 381,2 Mio. EUR (31. März 2014: 389,5 Mio. EUR) und mit 24,4 Mio. EUR (31. März 2014: 24,2 Mio. EUR) andere Wertpapiere.

V54-Fondsanteile, welche einen Buchwert der kurzfristigen Wertpapiere in Höhe von 21,9 Mio. EUR (31. März 2014: 39,0 Mio. EUR) im Konzernabschluss repräsentieren, sind für Investitionskredite der Europäischen Investitionsbank verpfändet.

Ebenfalls in den kurzfristigen anderen Finanzanlagen wurden die VA Intertrading Aktiengesellschaft (wie in der Vergleichsperiode) und die Wuppermann Austria Gesellschaft m.b.H. (bisher nach der Equity-Methode einbezogen) erfasst, da die Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 5 gegeben sind, jedoch der Ausweis in einer eigenen Zeile der Konzernbilanz aufgrund von Unwesentlichkeit nicht zweckmäßig ist. Die VA Intertrading Aktiengesellschaft ist Teil des Geschäftssegments Sonstige und die Wuppermann Austria Gesellschaft m.b.H. ist Teil des Geschäftssegments Steel Division.

13. Latente Steuern

Die steuerlichen Auswirkungen der temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015
Langfristiges Vermögen	27,4	23,6	140,1	162,8
Kurzfristiges Vermögen	66,5	95,9	69,9	122,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	151,9	222,9	31,4	28,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	24,5	54,4	18,0	37,0
Verlustvorträge	52,4	51,8	0,0	0,0
Saldierung der latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-179,1	-270,7	-179,1	-270,7
	143,6	177,9	80,3	80,6
Zwischengewinneliminierungen (saldiert)	18,0	26,4	0,0	0,0
Stille Reserven (saldiert)	0,0	0,0	93,4	91,2
Akquisitionsbedingter Steuervorteil	126,5	108,4	0,0	0,0
Sonstige	24,2	16,2	13,7	9,2
Saldierte latente Steuern	312,3	328,9	187,4	181,0

Mio. EUR

Der Steuervorteil aus der Akquisition BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft wird unter Anwendung von IAS 12.34 als noch nicht genutzte Steuergutschrift bilanziert und über eine Laufzeit von 14 Jahren mit einem Betrag von 18,1 Mio. EUR pro Jahr als latenter Steueraufwand aufgelöst (Restlaufzeit sechs Jahre). Dem steht eine tatsächliche Steuerersparnis gegenüber.

Mit Beschluss vom 30. Jänner 2014 hat der Verwaltungsgerichtshof ein Vorabentscheidungsersuchen an den EUGH – VwGH 30.1.2014, EU 2014/0001-1 (2013/15/0186) – gerichtet. Unter anderem mit der Frage, ob die Firmenwertabschreibung bei Anschaffung einer inländischen Beteiligung im Rahmen der österreichischen Gruppenbesteuerung Beihilfecharakter im Sinne von Art. 107 Abs. 1 AEUV hat. Der Ausgang des EUGH-Vorabentscheidungsverfahrens ist offen. Bei Qualifikation der Firmenwertabschreibung als „Beihilfe“ könnte es zu einer Rückabwicklung für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren ab Beihilfengewährung kommen. Eine Rückabwicklung des bisherigen Steuerentlastungseffekts in Höhe von 194,0 Mio. EUR wie auch eine Auflösung der gebildeten aktiven latenten Steuern in Höhe von 108,4 Mio. EUR sind abhängig vom Ausgang des Vorabentscheidungsverfahrens. Derzeit wird das Risiko des Eintritts einer Rückabwicklung als unwahrscheinlich angesehen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 51,8 Mio. EUR (31. März 2014: 52,4 Mio. EUR) wurden erfasst. Zum 31. März 2015 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von rund 217,4 Mio. EUR (Körperschaftsteuer) (31. März 2014: rund 165,1 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Bis 2025 verfallen rund 53,9 Mio. EUR der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.269,4 Mio. EUR (31. März 2014: 1.973,2 Mio. EUR) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und mit einer Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Der Saldo zwischen den aktiven und passiven latenten Steuern ändert sich um 23,0 Mio. EUR. Dies entspricht im Wesentlichen dem latenten Steueraufwand in Höhe von 20,6 Mio. EUR abzüglich den direkt im Eigenkapital verbuchten aktiven latenten Steuern in Höhe von 42,0 Mio. EUR (31. März 2014: 8,5 Mio. EUR).

Zusatzangaben nach IAS 12.81 (a) und (ab):

	Veränderung 2013/14	31.03.2014	Veränderung 2014/15	31.03.2015
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	8,1	111,9	52,9	164,8
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	0,4	2,6	-7,4	-4,8
Latente Steuern auf Net Investment-Hedges	0,0	0,0	-3,5	-3,5
Summe im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) erfasster latenter Steuern	8,5	114,5	42,0	156,5

Mio. EUR

14. Vorräte

	31.03.2014	31.03.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	900,2	940,3
Unfertige Erzeugnisse	835,5	861,7
Fertige Erzeugnisse	944,2	955,9
Handelswaren	190,8	204,7
Noch nicht abrechenbare Leistungen	7,0	5,5
Geleistete Anzahlungen	6,0	9,4
	2.883,7	2.977,5

Mio. EUR

Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind in Höhe von 110,4 Mio. EUR (31. März 2014: 94,5 Mio. EUR) im Konzernabschluss enthalten. Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beträgt 572,2 Mio. EUR (31. März 2014: 545,5 Mio. EUR). Zum 31. März 2015 wurden Vorräte in Höhe von 2,9 Mio. EUR (31. März 2014: 0,0 Mio. EUR) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet. 6.011,5 Mio. EUR (31. März 2014: 6.206,4 Mio. EUR) wurden als Materialaufwand erfasst.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.03.2014	Davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.03.2015	Davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.228,3	1,0	1.220,4	1,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	392,7	15,8	447,5	15,4
	1.621,0	16,8	1.667,9	16,6

Mio. EUR

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen wie folgt enthalten:

	31.03.2014	31.03.2015
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	135,3	168,4
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	16,8	30,2
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	-8,5	-10,3
Bruttoforderungen aus der Auftragsfertigung	143,6	188,3
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-92,1	-127,0
Forderungen aus der Auftragsfertigung	51,5	61,3

Mio. EUR

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen wie folgt enthalten:

	31.03.2014	31.03.2015
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	13,1	5,6
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	1,4	1,0
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	-2,2	0,0
Bruttoverbindlichkeiten aus der Auftragsfertigung	12,3	6,6
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-18,4	-9,0
Verbindlichkeiten aus der Auftragsfertigung	-6,1	-2,4

Mio. EUR

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2014/15 betragen 180,3 Mio. EUR (2013/14: 232,1 Mio. EUR).

16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.03.2014	31.03.2015
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	532,4	464,5

Mio. EUR

17. Eigenkapital

Grundkapital (inkl. Angaben gemäß § 240 UGB)

Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2015 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 313.309.235,65 EUR und ist in 172.449.163 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2a der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 125.323.693,90 EUR durch Ausgabe von bis zu 68.979.665 Stück Aktien (= 40 %) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I). In der Berichtsperiode hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 2b der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) gegen Sacheinlagen

und/oder Bareinlagen zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, d. h. Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder (ii) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt (Genehmigtes Kapital 2014/II). Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. März 2015 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 2.500.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 1,45 % zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 25. April 2015 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung vom 2. Juli 2014 zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 3. Juli 2013 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf max. 20 % unter und max. 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand in der Berichtsperiode nicht Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklagen beinhalten im Wesentlichen das Agio (abzüglich Kosten der Eigenkapitalbeschaffung), Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien sowie anteilsbasierte Vergütungen.

Die Rücklagen für eigene Aktien beinhalten die abgesetzten Anschaffungskosten bzw. die Eigenkapitalerhöhung aus den Abgängen zu Anschaffungskosten für verkaufte eigene Aktien.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Ergebnis nach Steuern abzüglich Dividendenausschüttungen. Bei der Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile direkt in der Gewinnrücklage erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Die Hedging-Rücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stückaktien	Anzahl eigene Aktien	Anzahl im Umlauf befindliche Aktien
Stand zum 01.04.2013	172.449.163	90.629	172.358.534
Abgänge		-62.032	62.032
Stand zum 31.03.2014	172.449.163	28.597	172.420.566
Stand zum 31.03.2015	172.449.163	28.597	172.420.566

Stück

Hybridkapital

Die voestalpine AG begab am 16. Oktober 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe) im Umfang von 1 Mrd. EUR. Der Kupon betrug 7,125 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden konnte. Nach sieben Jahren Laufzeit hatte die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (3-Monats-EURIBOR plus 5,05 %). Im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 begab die voestalpine AG infolge einer Einladung an die Inhaber der Hybridanleihe, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen, eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500 Mio. EUR. Das ausstehende Nominale der Hybridanleihe 2007 betrug durch diesen Umtausch somit 500 Mio. EUR. Der Kupon der Hybridanleihe 2013 beträgt 7,125 % bis zum 31. Oktober 2014, 6 % vom 31. Oktober 2014 bis zum 31. Oktober 2019, den 5-Jahres-Swapsatz +4,93 % vom 31. Oktober 2019 bis zum 31. Oktober 2024 und den 3-Monats-EURIBOR +4,93 % plus Step-up von 1 % ab 31. Oktober 2024. Die Hybridanleihe 2013 kann durch die voestalpine AG, nicht aber durch die Gläubiger, erstmalig am 31. Oktober 2019 gekündigt und getilgt werden.

Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. September 2014 beschlossen, die von der voestalpine AG im Jahr 2007 begebene Hybridanleihe mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit dieser Anleihe, also zum 31. Oktober 2014 (Rückzahlungstag), vollständig zu kündigen. Die Zinszahlungen für die Hybridanleihe 2007 ab 10. September 2014 werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Hybridanleihe 2013 bleibt von dieser Kündigung der Hybridanleihe 2007 unberührt. Für die Hybridanleihe 2007 und die Hybridanleihe 2013 wurden am 31. Oktober 2014 insgesamt 71,3 Mio. EUR als Zinsen ausbezahlt. Die Hybridanleihe 2007 wurde am 31. Oktober 2014 vollständig getilgt.

Die Erlöse aus der Begebung der Hybridanleihen werden als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt.

Die Begebungskosten der neuen Hybridanleihe 2013 beliefen sich auf 2,8 Mio. EUR abzüglich 0,7 Mio. EUR Steuereffekt. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb um einen Wert von 497,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012/13. Unter Berücksichtigung der Tilgung der Hybridanleihe 2007 mit

31. Oktober 2014 ergibt sich ein Wertansatz für das Hybridkapital in Höhe von 497,9 Mio. EUR im Eigenkapital – vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Allgemeine Informationen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Aufgrund der Gewährung von voestalpine-Aktien an Mitarbeiter (29,3 Tsd. Stück mit einem Kurs von 33,80 EUR pro Aktie) im Rahmen der jährlichen Erfolgsprämie sind anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (31. März 2014: 0,0 Mio. EUR) direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital zum 31. März 2015 resultieren im Wesentlichen aus Fremdanteilen bei Turnout Systems, der voestalpine Railpro B.V., der ASPAC-Gruppe und der Danube Equity AG.

18. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

	31.03.2014	31.03.2015
Rückstellungen für Abfertigungen	499,9	606,0
Rückstellungen für Pensionen	399,3	510,8
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	116,1	135,3
	1.015,3	1.252,1

Mio. EUR

Rückstellungen für Abfertigungen

	2013/14	2014/15
Barwert der Abfertungsverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	484,4	499,9
Dienstzeitaufwand der Periode	11,1	10,7
Zinsaufwand der Periode	16,6	16,5
Konsolidierungskreisänderungen	1,6	0,1
Abfertigungszahlungen	-28,9	-25,6
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	13,7	106,8
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2,6	-2,7
Sonstige	-1,2	0,3
Barwert der Abfertungsverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	499,9	606,0

Mio. EUR

Rückstellungen für Pensionen

	Barwert der Pensionsver- pflichtungen	Plan- vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2013	889,5	-495,7	393,8
Dienstzeitaufwand der Periode	10,2	0,0	10,2
Nettozinsen der Periode	27,7	-15,2	12,5
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	-15,9	-15,9
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	-21,5	0,0	-21,5
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0
Pensionszahlungen	-40,9	25,8	-15,1
Kursdifferenzen	-5,7	1,7	-4,0
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen	0,0	3,0	3,0
Arbeitnehmereinzahlungen	0,0	-1,6	-1,6
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	36,6	0,0	36,6
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	1,3	0,0	1,3
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,9	0,0	-0,9
Planabgeltungen	-80,3	80,3	0,0
Sonstige	0,9	0,0	0,9
Stand am 31.03.2014	816,9	-417,6	399,3

Mio. EUR

Rückstellungen für Pensionen

	Barwert der Pensionsver- pflichtungen	Plan- vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2014	816,9	-417,6	399,3
Dienstzeitaufwand der Periode	8,7	0,0	8,7
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,3	0,0	0,3
Nettozinsen der Periode	24,6	-12,2	12,4
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	-40,3	-40,3
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	-23,8	0,0	-23,8
Konsolidierungskreisänderungen	-62,4	54,1	-8,3
Pensionszahlungen	-38,1	23,2	-14,9
Kursdifferenzen	11,3	-10,7	0,6
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen	0,0	-5,6	-5,6
Arbeitnehmereinzahlungen	0,0	-1,6	-1,6
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	189,3	0,0	189,3
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	-2,7	0,0	-2,7
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3,3	0,0	-3,3
Planabgeltungen	-31,4	31,1	-0,3
Sonstige	0,9	0,1	1,0
Stand am 31.03.2015	890,3	-379,5	510,8

Mio. EUR

In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2013/14 haben einige niederländische Gesellschaften einen Großteil ihrer leistungsorientierten Pensionspläne in beitragsorientierte Pensionspläne bereits umgewandelt. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden schließlich die bestehenden Pensionsverpflichtungen für frühere Arbeitnehmer an den industrieweiten Pensionsfonds (PME) ausgelagert.

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt dar:

2013/14

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	46,9 %	0,4 %	47,3 %
Eigenkapitalinstrumente	24,7 %	0,8 %	25,5 %
Immobilien	1,7 %	1,3 %	3,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,5 %	0,1 %	4,6 %
Versicherungsverträge	0,0 %	2,7 %	2,7 %
Sonstige Vermögenswerte	4,8 %	12,1 %	16,9 %
Summe	82,6 %	17,4 %	100,0 %

2014/15

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	53,3 %	0,1 %	53,4 %
Eigenkapitalinstrumente	27,0 %	0,0 %	27,0 %
Immobilien	1,4 %	1,3 %	2,7 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,0 %	0,1 %	4,1 %
Versicherungsverträge	0,0 %	3,8 %	3,8 %
Sonstige Vermögenswerte	4,7 %	4,3 %	9,0 %
Summe	90,4 %	9,6 %	100,0 %

Im Planvermögen sind eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 1,4 Mio. EUR (31. März 2014: 1,3 Mio. EUR) enthalten.

Der durchschnittlich erwartete Veranlagungsertrag ist bestimmt durch die Portfoliostruktur des Planvermögens, Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie zukünftig zu erwartenden Renditen. Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis einer erwarteten Verzinsung des Planvermögens von 1,5 %. Die tatsächliche Verzinsung lag bei 11,9 %.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionen betragen 30,4 Mio. EUR (2013/14: 27,0 Mio. EUR).

Die Sensitivitätsanalyse der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung leistungsorientierter Verpflichtungen genutzt werden, ergibt folgende Auswirkungen auf die DBO:

Sensitivitäten

	Zinssatz		Lohn-/ Gehaltserhöhungen		Pensionserhöhungen	
	+1,0 %	-1,0 %	+0,5 %	-0,5 %	+0,25 %	-0,25 %
Pensionspläne	-13,8 %	+17,5 %	+0,8 %	-0,8 %	+3,2 %	-3,1 %
Abfertigungen	-10,8 %	+12,9 %	+6,0 %	-5,6 %		

Für den Einfluss des Zinssatzes, der Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie der Pensionserhöhungen wurden konzernale Werte ermittelt. Die Sensitivitäten werden nicht durch Schätzungen oder Näherungen, sondern durch vollständige Bewertungen unter Variation der jeweiligen Parameter ermittelt.

Die erwarteten Beitragszahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Geschäftsjahr 2015/16 betragen 2,5 Mio. EUR.

Die durchschnittliche zinsgewichtete Duration für Pensionspläne beträgt 15,9 Jahre und für Abfertigungen 12,0 Jahre.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder

	2013/14	2014/15
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	113,4	116,1
Dienstzeitaufwand der Periode	6,2	6,2
Zinsaufwand der Periode	3,7	3,7
Konsolidierungskreisänderungen	0,5	-1,0
Jubiläumsgeldzahlungen	-9,5	-11,5
Versicherungsmathematische – Gewinne/+Verluste aus der Änderung von Annahmen	2,7	22,8
Versicherungsmathematische – Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,0	-1,4
Sonstige	-0,9	0,4
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	116,1	135,3

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen/Erträge für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	2013/14	2014/15
Dienstzeitaufwand der Periode	27,5	25,9
Nettozinsen der Periode	32,8	32,6
– Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	-21,5	-23,8
Aufwands-/ertragswirksam erfasste Positionen	38,8	34,7

Mio. EUR

Die Nettozinsen der Periode sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

19. Rückstellungen

	Stand 01.04.2014	Konsoli- dierungs- kreisän- derungen	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auf- lösungen	Um- buchung	Zu- weisungen	Stand 31.03.2015
Langfristige Rückstellungen								
Sonstige Personalaufwendungen	40,9	-2,0	0,1	-15,9	0,0	-0,7	3,6	26,0
Garantien und sonstige Wagnisse	4,6	0,0	0,0	-1,4	-0,1	3,0	0,7	6,8
Übrige langfristige Rückstellungen	53,7	-0,5	-0,4	-3,5	-0,6	-16,3	5,2	37,6
	99,2	-2,5	-0,3	-20,8	-0,7	-14,0	9,5	70,4
Kurzfristige Rückstellungen								
Nicht konsumierte Urlaube	122,8	-1,9	-0,2	-70,6	-0,6	0,1	76,5	126,1
Sonstige Personalaufwendungen	149,6	-8,0	2,7	-120,9	-23,1	-0,2	156,1	156,2
Garantien und sonstige Wagnisse	46,2	-1,2	0,7	-8,4	-11,4	0,1	20,6	46,6
Belastende Verträge	22,5	0,0	0,4	-14,8	-2,5	3,2	10,9	19,7
Übrige kurzfristige Rückstellungen	156,8	-0,4	1,4	-71,9	-11,6	10,5	80,2	165,0
	497,9	-11,5	5,0	-286,6	-49,2	13,7	344,3	513,6
	597,1	-14,0	4,7	-307,4	-49,9	-0,3	353,8	584,0

Mio. EUR

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen enthalten insbesondere Prämien und Bonifikationen. Die Rückstellungen für Garantien und sonstige Wagnisse sowie die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen die laufende Geschäftstätigkeit. Die übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Vertriebsprovisionen, Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie Umweltschutzverpflichtungen.

Die Rückstellungshöhe von Garantien und sonstigen Wagnissen bemisst sich am zuverlässigsten Schätzwert jenes Betrages, der zur Begleichung dieser Verpflichtungen am Bilanzstichtag nötig wäre. Als statistische Messgröße wird der Erwartungswert herangezogen. Dieser wiederum basiert auf einer für die Vergangenheit nachweisbaren Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses.

Rückstellungen für belastende Verträge werden angesetzt, wenn die zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen unvermeidbaren Kosten die erwarteten Erlöse übersteigen. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfasst ein Unternehmen den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die für den Themenkomplex Kartellverfahren sowie für die Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG im Jahresabschluss 2013/14 gebildete Rückstellung in Höhe von insgesamt 76,4 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2014/15 durch den Verbrauch dieser Rückstellungen auf 53,6 Mio. EUR reduziert.

Die Rückstellung für die EU-Kartellstrafe der voestalpine Austria Draht GmbH aus dem Vorjahr wurde in Höhe von 17,1 Mio. EUR unverändert (mit Ausnahme der Zinsvorsorgen) fortgeführt. Gegen dieses Bußgeld wurde Klage beim Europäischen Gericht erhoben.

In der Berichtsperiode sind Rückstellungserhöhungen aufgrund der Aufzinsung und aufgrund von Änderungen des Abzinsungssatzes in Höhe von insgesamt 3,5 Mio. EUR enthalten.

20. Finanzverbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	755,0	742,6	2.531,1	2.913,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5,8	6,0	32,8	30,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12,0	12,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51,4	71,9	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	7,6	57,2	32,9	60,0
	831,8	890,2	2.596,8	3.004,6

Mio. EUR

Am 30. März 2009 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in Höhe von 400,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wurde am 2. April 2013 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wurde mit 8,75 % jährlich verzinst.

Die voestalpine AG hat am 3. Februar 2011 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird am 5. Februar 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wird mit 4,75 % jährlich verzinst.

Die voestalpine AG hat am 5. Oktober 2012 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird am 5. Oktober 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wird mit 4,00 % jährlich verzinst.

Am 14. Oktober 2014 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 400,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2021 zurückgezahlt und mit 2,25 % jährlich verzinst.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.03.2014	31.03.2015
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	71,0	70,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098,5	1.260,5
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	444,3	394,6
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	93,7	88,4
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	46,5	45,1
Sonstige Verbindlichkeiten	332,6	344,4
	2.086,6	2.203,3

Mio. EUR

22. Eventualverbindlichkeiten

	31.03.2014	31.03.2015
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	3,5	2,5
Bürgschaften, Garantien	1,6	3,0
	5,1	5,5

Mio. EUR

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung hat das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz 2011, das für Zeiträume nach 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. Die Vorlagefragen befassen sich mit der Verletzung von Verpflichtungen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO), fehlenden Umweltschutzmaßnahmen in der Vergütungsregelung und der fehlenden zeitlichen Einschränkung der Freistellung. Bei Qualifikation der Energieabgabenvergütung als „Beihilfe“ könnte es zu einer Rückabwicklung für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 kommen. Derzeit wird der Eintritt des Risikos einer Rückabwicklung als unwahrscheinlich angesehen.

23. Finanzinstrumente

Allgemeines

Die wesentlichen durch den voestalpine-Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Anleihen, Schuldscheine und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen und langfristige Veranlagungen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren nutzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Commodity-Swaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken sowie gegen Risiken aufgrund der Schwankungen von Rohstoffpreisen, welche aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der voestalpine-Konzern steuert sein Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Gearing Ratio, dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverschuldung umfasst verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Finanzierungsforderungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital inkludiert nicht beherrschende Anteile an Konzernunternehmen sowie das Hybridkapital.

Die Zielgröße für die Gearing Ratio liegt bei 50 % und soll nur für einen befristeten Zeitraum bis maximal 75 % überschritten werden. Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA darf maximal bei 3,0 liegen. Alle Wachstumsmaßnahmen und Kapitalmarkttransaktionen werden darauf ausgerichtet.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

	31.03.2014	31.03.2015
Gearing Ratio in %	46,0 %	58,4 %
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	1,8	1,9

Finanzielles Risikomanagement – Corporate Finance-Organisation

Das finanzielle Risikomanagement umfasst auch den Bereich Rohstoffrisikomanagement. Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für die einzelnen Konzerngesellschaften. Weiters werden die Themen Pooling, Geldmarkt, Kredit- und Wertpapiermanagement, Fremdwährungs-, Zins-, Liquiditäts- und Rohstoffrisiko sowie das Berichtswesen geregelt. Für die Umsetzung ist das Konzern-Treasury verantwortlich, das als Dienstleistungszentrum fungiert. Geschäftsabschluss, Abwicklung und Verbuchung erfolgen in drei organisatorisch getrennten Einheiten, was ein Sechsaugenprinzip gewährleistet. Die Richtlinien und deren Einhaltung sowie die IKS-Konformität der Geschäftsprozesse werden in regelmäßigen Abständen zusätzlich durch einen externen Auditor überprüft.

Teil der Unternehmenspolitik des voestalpine-Konzerns ist es, die finanziellen Risiken ständig zu beobachten, zu quantifizieren und – wo sinnvoll – abzusichern. Die Risikobereitschaft ist eher gering. Die Strategie zielt auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die voestalpine AG verwendet zur Quantifizierung des Zinsrisikos die Kenngrößen Zinsänderungsrisiko und Marktwertisiko. Das Zinsänderungsrisiko quantifiziert die Auswirkung auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand bei einer Änderung des Marktzinsniveaus um 1 %. Unter Marktwertisiko ist die Änderung der Marktwerte der zinsensitiven Positionen bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 1 % zu verstehen.

Für die Quantifizierung des Währungsrisikos wird das „@risk“-Konzept eingesetzt. Mit einer 95%igen Wahrscheinlichkeit wird das maximale Verlustpotenzial innerhalb eines Jahres ermittelt. Es wird das Risiko auf die offene Position berechnet, wobei als offene Position die budgetierte Menge für die nächsten zwölf Monate abzüglich der bereits abgesicherten Menge definiert ist. Die Berechnung im Fremdwährungsbereich erfolgt anhand des Varianz-Kovarianz-Ansatzes.

Liquiditätsrisiko – Finanzierung

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, weil man nicht über ausreichend Zahlungsmittel verfügt.

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend von den operativen Gesellschaften direkt an das Konzern-Treasury der voestalpine AG abgegeben wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken ermittelt.

Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über das Konzern-Treasury. Durch ein zentrales Clearing wird ein täglicher konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt. Gesellschaften mit Liquiditätsüberschüssen stellen diese indirekt Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Die Spitze wird vom Konzern-Treasury bei ihren Hausbanken positioniert. Dadurch werden eine Verminderung des Fremdfinanzierungsvolumens und eine Optimierung des Zinsergebnisses erreicht.

Finanzierungen erfolgen zur Vermeidung von Wechselkursrisiken in der lokalen Währung des jeweiligen Kreditnehmers oder sind durch Cross-Currency-Swaps währungsgesichert.

Als Liquiditätsreserve hält die voestalpine AG eine Aktivposition in Form von Wertpapieren und kurzfristigen Veranlagungen. Per 31. März 2015 betrug die Summe an frei veräußerbaren Wertpapieren 383,8 Mio. EUR (31. März 2014: 374,7 Mio. EUR). Weiters sind liquide Mittel in Höhe von 464,5 Mio. EUR (31. März 2014: 532,4 Mio. EUR) im Konzernabschluss ausgewiesen.

Zusätzlich bestehen bei in- und ausländischen Banken jederzeit kündbare Kreditlinien in ausreichender Höhe, die nicht ausgenutzt sind. Neben der Möglichkeit der Ausschöpfung dieser Finanzierungsrahmen stehen zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Tiefs vertraglich zugesicherte Kreditlinien im Ausmaß von 896 Mio. EUR (2013/14: 400 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Finanzierungsquellen werden nach dem Grundsatz der Bankenunabhängigkeit gesteuert. Derzeit bestehen Finanzierungen bei etwa 20 unterschiedlichen in- und ausländischen Banken. Covenants, die für einen untergeordneten Teil des Gesamtkreditvolumens mit einer einzigen Bank vereinbart sind, werden eingehalten. Darüber hinaus wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle genutzt. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden keine Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden folgende Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt:

Emission neuer Schuldscheindarlehen	221,0 Mio. EUR
Emission neuer Schuldscheindarlehen	100,0 Mio. USD
Umstrukturierung bestehender Schuldscheindarlehen	
Vorzeitige Prolongation	250,0 Mio. EUR
Vorzeitige Tilgung	337,5 Mio. EUR
Emission neuer Senior Bond	400,0 Mio. EUR

Die am 9. März 2015 vom Vorstand beschlossene und am 26. März 2015 vom Aufsichtsrat genehmigte Kapitalerhöhung im Ausmaß von 2,5 Mio. Stück Aktien wurde mit 25. April 2015 eingetragen und ist somit mit diesem Datum wirksam.

Eine Fälligkeitsanalyse aller zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit < 1 Jahr		Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre		Restlaufzeit > 5 Jahre	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Anleihen	0,0	0,0	994,1	995,4	0,0	391,8
Bankverbindlichkeiten	755,0	742,6	1.456,9	1.349,9	80,1	176,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.093,0	1.260,4	5,5	0,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	5,8	6,0	16,5	24,3	16,3	6,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten	18,1	28,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,6	57,2	32,8	9,9	0,1	50,1
Summe Verbindlichkeiten	1.879,5	2.095,0	2.505,8	2.379,6	96,5	625,1

Mio. EUR

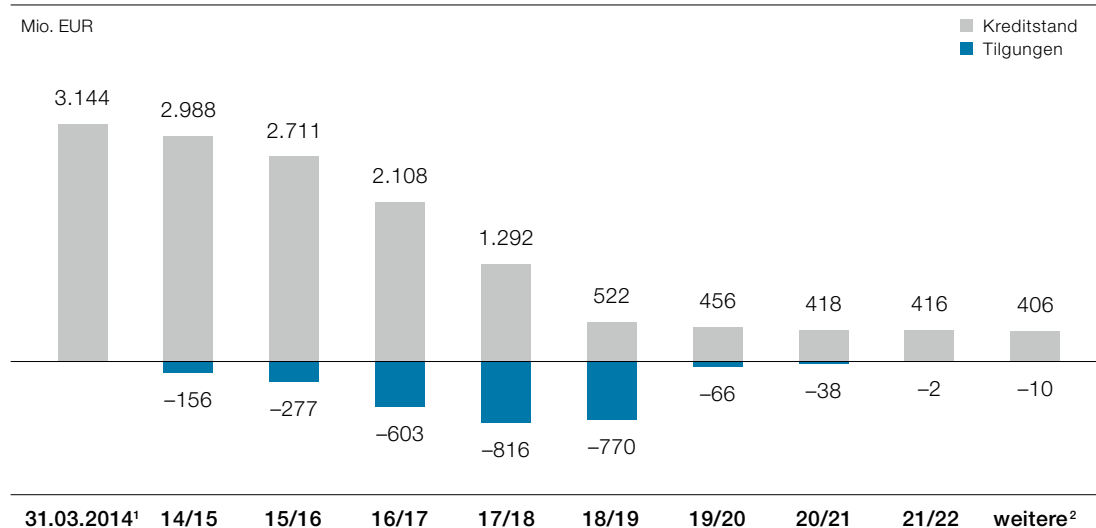
Mit diesen bestehenden Verbindlichkeiten korrespondieren folgende (prospektive) Zinsbelastungen, wie sie zum Bilanzstichtag geschätzt wurden:

	für Fälligkeit < 1 Jahr		für Fälligkeit > 1 Jahr und < 5 Jahre		für Fälligkeit > 5 Jahre	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Zinsen für Anleihen	43,8	52,8	151,3	143,5	0,0	18,0
Zinsen für Bankverbindlichkeiten	45,3	38,3	75,3	95,3	4,4	13,7
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1,7	1,6	4,9	2,9	0,8	0,8
Zinsen für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,1	1,4	0,1	0,0	0,0	0,0
Summe Zinslast	91,9	94,1	231,6	241,7	5,2	32,5

Mio. EUR

Zum 31. März 2014 wies die Fälligkeitsstruktur des Kreditportfolios im Detail folgendes Rückzahlungsprofil über die nächsten Jahre aus:

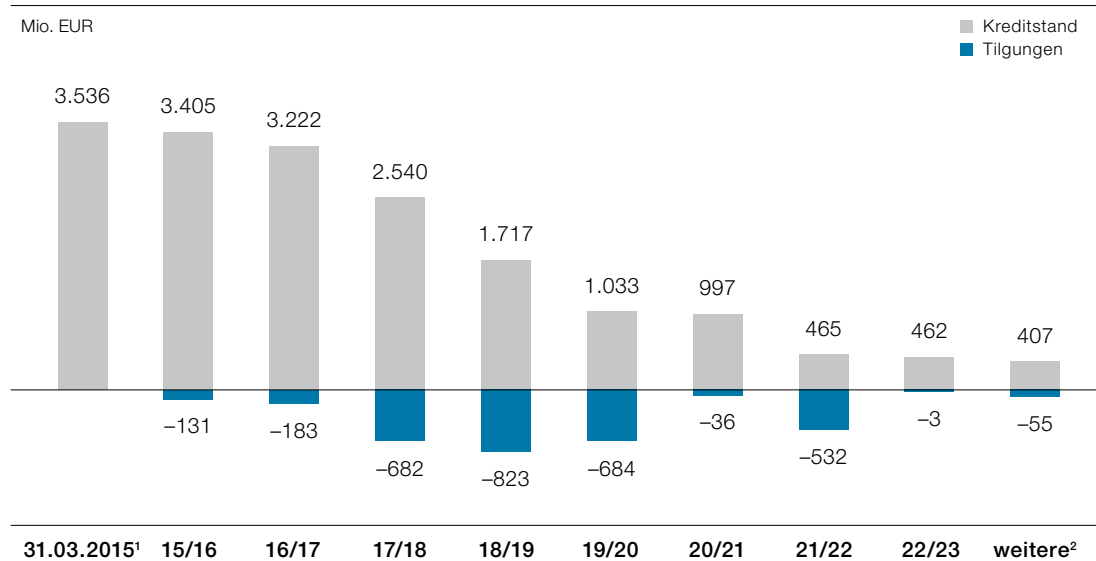
Kreditportfolio-Fälligkeitsstruktur zum 31.03.2014



¹ nicht enthalten Sollsalen bei Banken ² enthält 406,1 Mio. EUR revolving Exportkredite

Zum 31. März 2015 weist die Fälligkeitsstruktur des Kreditportfolios im Detail folgendes Rückzahlungsprofil über die nächsten Jahre aus:

Kreditportfolio-Fälligkeitsstruktur zum 31.03.2015



¹ nicht enthalten Sollsalen bei Banken ² enthält 406,1 Mio. EUR revolving Exportkredite

Kredit-/Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können.

Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte wird durch ein exaktes Debitorenmanagement gering gehalten. Ein hoher Prozentsatz der Liefergeschäfte ist durch Kreditversicherungen abgesichert. Darüber hinaus bestehen bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Forderungen, welche überfällig und noch nicht wertberichtigt sind:

Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen

	31.03.2014	31.03.2015
Bis 30 Tage überfällig	136,2	149,8
31 Tage bis 60 Tage überfällig	31,6	35,1
61 Tage bis 90 Tage überfällig	13,6	12,7
91 Tage bis 120 Tage überfällig	9,6	10,0
Mehr als 120 Tage überfällig	24,3	23,3
Summe	215,3	230,9

Mio. EUR

Auf Forderungen im Portfolio der voestalpine AG erfolgten in der Berichtsperiode folgende Wertberichtigungen:

Wertberichtigungen für Forderungen

	2013/14	2014/15
Anfangsbestand zum 01.04.	41,4	33,7
Zugang	6,2	8,6
Währungsdifferenz	-0,9	0,2
Konsolidierungskreisänderungen	-0,2	-0,2
Auflösung	-5,0	-2,5
Verbrauch	-7,8	-5,0
Endbestand zum 31.03.	33,7	34,8

Mio. EUR

Da der Großteil der Forderungen versichert ist, ist das Forderungsausfallsrisiko als gering einzustufen. Das maximale theoretische Ausfallsrisiko entspricht den in der Bilanz angesetzten Forderungen.

Das Management des Bonitätsrisikos von Veranlagungs- und Derivatgeschäften wird in internen Richtlinien reglementiert. Es sind alle Veranlagungen und Derivatgeschäfte je Kontrahent limitiert, wobei die Höhe des Limits vom Rating der Bank abhängig ist.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das Bonitätsrisiko auf Geschäfte mit positivem Marktwert und bei diesen auf die Wiederbeschaffungskosten. Aus diesem Grund werden Derivatgeschäfte nur mit dem positiven Marktwert auf das Limit angerechnet. Derivate werden ausschließlich auf Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Gliederung der Veranlagungen bei Finanzinstitutionen in Ratingklassen

	AAA	AA	A	BBB	<BBB/NR
Bond	79,5	197,1	12,8	7,6	3,6
Geldmarktveranlagungen exkl. Habensalden auf Konten	0,0	48,0	123,6	0,0	0,0
Derivate ¹	0,0	0,3	32,4	6,2	0,0

¹ nur positive Marktwerte

Mio. EUR

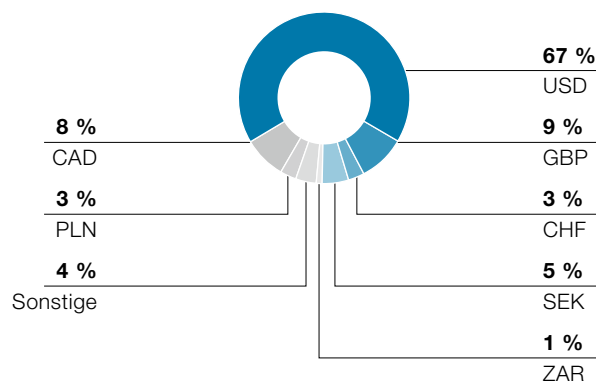
Währungsrisiko

Die größte Währungsposition im Konzern entsteht durch Einkäufe von Rohstoffen in USD, aber auch in geringem Ausmaß durch Exporte in den „Nicht-EUR-Raum“.

Eine Absicherung ergibt sich zunächst aufgrund von natürlich geschlossenen Positionen, bei denen beispielsweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in USD Verbindlichkeiten für Rohstoffeinkäufe ebenfalls in USD gegenüberstehen (USD-Netting). Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus der Nutzung von derivativen Sicherungsinstrumenten. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 50 % und 100 %. Je weiter der Cashflow in der Zukunft liegt, desto geringer ist die Sicherungsquote.

Der Nettobedarf an USD des voestalpine-Konzerns inkl. des Gemeinschaftsunternehmens voestalpine Tubulars GmbH & Co KG, welches die Fremdwährungstransaktionen über das Konzern-Treasury abwickelt, lag im Geschäftsjahr 2014/15 bei 716,8 Mio. USD. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (936,8 Mio. USD) begründet sich primär durch den Preisrückgang im Rohstoffeinkauf. Das restliche Fremdwährungsexposure, das insbesondere aus Exporten in den „Nicht-EUR-Raum“ und Rohstoffzukaufen resultiert, ist deutlich geringer als das USD-Risiko.

Fremdwährungsportfolio 2014/15 (netto)



Anhand der Value-at-Risk-Rechnung ergeben sich per 31. März 2015 auf alle offenen Positionen folgende Risiken für das nächste Geschäftsjahr:

Undiversifiziert	USD	PLN	ZAR	GBP	CAD	CHF	SEK	Sonstige
Position ¹	-336,1	0,9	7,2	40,9	61,6	10,2	-11,3	26,2
VaR (95 %/J.)	50,3	0,1	1,5	4,8	8,9	1,4	1,3	3,9

¹ ungesicherte Planposition für Geschäftsjahr 2015/16

Mio. EUR

Unter Berücksichtigung der Korrelationen der einzelnen Währungen untereinander errechnet sich ein Portfoliorisiko von 42,1 Mio. EUR (31. März 2014: 35,6 Mio. EUR) des voestalpine-Konzerns inkl. des Gemeinschaftsunternehmens voestalpine Tubulars GmbH & Co KG, welches die Fremdwährungstransaktionen über das Konzern-Treasury abwickelt.

Zinsrisiko

Die voestalpine AG unterscheidet zwischen dem Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten und dem Barwertrisiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten. Der dargestellte Bestand umfasst alle zinsreagiblen Finanzinstrumente (Kredite, Money Market, begebene und gekaufte Wertpapiere sowie Zinsderivate).

Das primäre Ziel des Zinsmanagements ist die Optimierung des Zinsaufwandes unter Berücksichtigung des Risikos. Zur Erzielung eines Natural Hedges bei den zinstragenden Positionen wird die Modified Duration der Aktivseite in einer engen Bandbreite an die Modified Duration der Passivseite gekoppelt.

Die variabel verzinsten Bestände der Passivseite übersteigen die Bestände der Aktivseite deutlich, sodass ein Anstieg der Geldmarktzinsen um 1 % das Zinsergebnis um 2,9 Mio. EUR belastet (2013/14: 6,5 Mio. EUR belastet).

Bei einer Zinsbindung von 1,25 Jahren (2013/14: 1,31 Jahre) – inkl. Money Market-Veranlagungen – liegt der gewichtete Durchschnittszinssatz aktivseitig bei 0,89 % (2013/14: 1,22 %) und auf der Passivseite bei einer Zinsbindung von 2,52 Jahren (2013/14: 1,96 Jahre) bei 2,48 % (2013/14: 2,86 %).

	Bestand ¹	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Duration (Jahre)	Durchschnittl. Kapitalbindung (Jahre) ²	Sensitivität bei 1 % Zinsänderung ¹	Cashflow-Risiko ¹
aktiv	990,9	0,89 %	1,25	1,82	-7,7	-7,4
passiv	-3.777,2	2,48 %	2,52	3,99	111,9	10,3
netto	-2.786,3				104,2	2,9

¹ Angaben in Mio. EUR

² exkl. revolvingender Exportkredite in Höhe von 406,1 Mio. EUR

Das anhand der Value-at-Risk-Rechnung per 31. März 2015 ermittelte Barwertrisiko beträgt bei einer 1%igen Zinsänderung auf der Aktivseite 15,6 Mio. EUR (2013/14: 99,7 Mio. EUR) sowie auf der Passivseite 181,5 Mio. EUR (2013/14: 393,6 Mio. EUR). Im Falle eines 1%igen Zinsrückgangs verbleibt somit für die voestalpine AG ein kalkulatorischer (nicht bilanzwirksamer) Nettobarwertverlust von 165,9 Mio. EUR (2013/14: 293,9 Mio. EUR).

Die Bestände der Aktivseite werden in einem Ausmaß von 417,9 Mio. EUR (Vorjahr 406,2 Mio. EUR) im Wertpapierdachfonds V54 veranlagt. 100 % des Fondsvermögens sind in Anleihen und Geldmarktpapieren in Euro oder in Cash in den drei Subfonds V101, V102, V103 sowie in diversen Spezialfonds wie folgt investiert:

Fonds	Anlagewährung	
Subfonds V101	66,7 Mio. EUR	mit einer Duration von 3,58
Subfonds V102	144,0 Mio. EUR	mit einer Duration von 3,87
Subfonds V103	124,9 Mio. EUR	mit einer Duration von 2,84
Spezialfonds	80,7 Mio. EUR	(sind nur im V54 enthalten)

Neben den Wertpapierfonds bestehen weitere Wertpapierpositionen in Höhe von 6,4 Mio. EUR (31. März 2014: 7,8 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2014/15 konnten im Dachfonds V54 Erträge in Höhe von 4,9 % (2013/14: 1,88 %) verzeichnet werden.

Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Ermittlung der Zeitwerte werden Preisnotierungen für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung) herangezogen. Nettogewinne in Höhe von 20,7 Mio. EUR (2013/14: 8,2 Mio. EUR) werden für Finanzinstrumente, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet werden, erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Bestand an derivativen Finanzinstrumenten:

	Nominale (Mio. EUR)		Marktwert (Mio. EUR)		Davon im Eigenkapital berücksichtigt		Laufzeit	
	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2014	31.03. 2015
	Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswap)	915,8	900,9	-3,9	47,8	-2,0	37,4	< 2 Jahre
Zinsderivate	506,5	525,4	-5,2	-14,3	-8,7	-4,4	< 6 Jahre	<= 5 Jahre
Commodity-Swap	12,0	24,8	-0,1	-1,6	0,0	0,0	< 4 Jahre	< 3 Jahre
Summe	1.434,3	1.451,1	-9,2	31,9	-10,7	33,0		

Bei den derivativen Geschäften erfolgt täglich eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen wird unter Einsatz allgemein anerkannter finanzmathematischer Formeln der Marktwert errechnet.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften werden wie folgt behandelt:

- Ist der abzusichernde Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Bilanz angesetzt oder wird eine bilanzunwirksame Verpflichtung abgesichert, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt (Fair Value-Hedges).
- Wird eine geplante künftige Transaktion gesichert, erfolgt die Erfassung des effektiven Teils der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste direkt im sonstigen Ergebnis. Ineffektive Teile werden erfolgswirksam erfasst. Entsteht bei Ausführung der Transaktion ein Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Bilanz, wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Anderenfalls wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit der geplanten künftigen Transaktion oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet (Cashflow-Hedges). Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden in gleicher Weise bilanziert wie die Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument, der als effektive Absicherung ermittelt wird, ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, der ineffektive Teil ist ergebniswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust aus einem Sicherungsinstrument, der dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnen ist und im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird bei der Veräußerung oder teilweisen Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde Hedge Accounting gemäß IAS 39 zur Absicherung von Fremdwährungszahlungsströmen, von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen angewandt. Die Zins- und Währungssicherungen stellen größtenteils Cashflow-Hedges dar, während die Rohstoffsicherungen fast ausschließlich als Fair Value-Hedge eingestuft werden. Hedge Accounting wird nur für einen Teil der Währungs- und Rohstoffsicherungen angewendet.

Zum 31. März 2015 bestanden drei Devisentermingeschäfte über insgesamt 110,0 Mio. USD (Fair Value 13,8 Mio. EUR), welche zur Absicherung einer Beteiligung (künftige Kapitaleinzahlungen) an der voestalpine Texas Holding LLC bestimmt sind und der Absicherung des Währungsrisikos des Konzerns aus diesen Investitionen dienen. Weitere Cashflow-Hedges sind mit einem Fair Value von 19,2 Mio. EUR berücksichtigt.

Gewinne (13,8 Mio. EUR) aus der Umrechnung dieser Sicherungsgeschäfte werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie werden mit etwaigen Gewinnen oder Verlusten aus der Währungs-

umrechnung der Nettoinvestition in das Tochterunternehmen saldiert werden. Im Geschäftsjahr 2014/15 sind in diesem Zusammenhang Sicherungen in Höhe von 150,0 Mio. USD (Nominalwert 108,7 Mio. EUR) ausgelaufen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 war keine Unwirksamkeit hinsichtlich der oben angeführten Absicherungen zu erfassen. Investitionen in andere ausländische Geschäftsbetriebe des Konzerns wurden nicht abgesichert.

Nettoverluste für Fremdwährungs- und Zinssicherungsderivate (Cashflow-Hedges) in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2013/14: Nettoverluste in Höhe von 4,7 Mio. EUR) werden im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst.

Verluste für Rohstoffsicherungen, die als Fair Value-Hedge eingestuft werden, sind in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2013/14: Verluste in Höhe von 0,1 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst. Für die entsprechenden Grundgeschäfte sind Gewinne in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2013/14: Gewinne in Höhe von 0,1 Mio. EUR) ebenfalls ertragswirksam erfasst.

Aus der Rücklage für Währungssicherungen wurden in der Berichtsperiode negative Marktwerte in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2013/14: positive Marktwerte in Höhe von 6,2 Mio. EUR) entnommen und ertragswirksam erfasst; positive Marktwerte in Höhe von 37,4 Mio. EUR (2013/14: negative Marktwerte in Höhe von 2,0 Mio. EUR) wurden der Rücklage zugeführt. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde die Rücklage für Zinssicherungen aufgrund von Marktwertveränderungen um 4,3 Mio. EUR (2013/14: 6,5 Mio. EUR) erhöht. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2014/15 ein Betrag von 7,4 Mio. EUR im Rahmen der Absicherung von Finanzverbindlichkeiten in die Rücklage eingestellt und in weiterer Folge von den Anschaffungskosten der Finanzverbindlichkeiten in Abzug gebracht.

Derivate, die als Cashflow-Hedges abgebildet werden, haben auf die Cashflows und das Periodenergebnis folgende Auswirkung:

	Summe vertragliche Cashflows		Vertragliche Cashflows					
			< 1 Jahr		> 1 Jahr und < 5 Jahre		> 5 Jahre	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Zinsderivate								
Vermögenswerte	8,7	1,6	3,3	0,8	5,3	0,8	0,1	0,0
Verbindlichkeiten	-17,4	-6,0	-5,4	-1,7	-11,9	-4,3	-0,1	0,0
	-8,7	-4,4	-2,1	-0,9	-6,6	-3,5	0,0	0,0
Devisenderivate								
Vermögenswerte	0,4	38,1	0,4	38,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	-2,3	-0,7	-2,3	-0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
	-1,9	37,4	-1,9	37,4	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR

Einteilung von Finanzinstrumenten

Klassen	Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden			Finanzinstrumente, die zum Zeitwert bewertet werden		Summe
	Kategorien	Darlehen und Forderungen	Available for sale at cost	Available for sale at fair value	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
				Held for Trading (Derivate)	Übrige	
Aktiva 2013/14						
Andere Finanzanlagen langfristig	24,9	17,9	41,1		6,8	90,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.612,4			8,6		1.621,0
Finanzanlagen kurzfristig					413,8	413,8
Liquide Mittel	532,4					532,4
Buchwerte	2.169,7	17,9	41,1	8,6	420,6	2.657,9
Zeitwerte	2.169,7	17,9	41,1	8,6	420,6	2.657,9
Aktiva 2014/15						
Andere Finanzanlagen langfristig	19,0	18,0	36,7		4,0	77,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.607,2			60,7		1.667,9
Finanzanlagen kurzfristig					405,7	405,7
Liquide Mittel	464,5					464,5
Buchwerte	2.090,7	18,0	36,7	60,7	409,7	2.615,8
Zeitwerte	2.090,7	18,0	36,7	60,7	409,7	2.615,8

Mio. EUR

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die Position „Übrige“ in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet Wertpapiere, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet wurden.

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden als „available for sale at cost“ gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet, da für diese Beteiligungen kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Einzig die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich wird als „available for sale at fair value“ zum Fair Value bewertet, da für diese der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlichen erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich als Ganzes verlässlich ermittelt werden kann.

Klassen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Zeitwerten	Summe
Kategorien	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)	
Passiva 2013/14			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.596,8		2.596,8
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	831,8		831,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.074,0	18,1	2.092,1
Buchwerte	5.502,6	18,1	5.520,7
Zeitwerte	5.608,9	18,1	5.627,0
Passiva 2014/15			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	3.004,6		3.004,6
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	890,2		890,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.180,7	28,8	2.209,5
Buchwerte	6.075,5	28,8	6.104,3
Zeitwerte	6.213,8	28,8	6.242,6

Mio. EUR

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert angegeben wird, fallen in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der „Mark to Market“-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet.

Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

Eingangsparameter

Stufe 1	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
Stufe 2	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

Hierarchiestufen für regelmäßige Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
2013/14				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		8,6		8,6
Fair Value-Option (Wertpapiere)	420,6			420,6
Available for sale at fair value			41,1	41,1
	420,6	8,6	41,1	470,3
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		18,1		18,1
	0,0	18,1	0,0	18,1
2014/15				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		60,7		60,7
Fair Value-Option (Wertpapiere)	409,7			409,7
Available for sale at fair value			36,7	36,7
	409,7	60,7	36,7	507,1
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		28,8		28,8
	0,0	28,8	0,0	28,8

Mio. EUR

Die zugrunde liegenden Vermögenswerte des Wertpapierdachfonds werden im Rahmen der „Fair Value-Option“ ausgewiesen. Die Designation zum beizulegenden Zeitwert wurde gewählt, um zweckdienlichere Informationen zu vermitteln, weil diese Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gemäß der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie nach deren Fair Value gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und berichtet wird.

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2 sowie keine Umgruppierungen in oder aus Stufe 3 vorgenommen. In der folgenden Tabelle wird die Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

Stufe 3 – Available for sale at fair value

	2013/14	2014/15
Anfangsbestand	44,0	41,1
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge (Wertminderungen)	-2,9	-4,4
Endbestand	41,1	36,7

Mio. EUR

In Stufe 3 ist die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich, die nach „available for sale at fair value“ zum Fair Value bewertet wird, enthalten. Für diese kann der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich als Ganzes verlässlich ermittelt werden.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

	2013/14	2014/15
Darlehen und Forderungen	21,5	9,3
Available for sale at cost	7,6	3,6
Held for Trading (Derivate)	-4,9	41,1
Available for sale at fair value	-2,9	-4,4
Übrige	8,2	20,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	-126,9	-127,8

Mio. EUR

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2013/14	2014/15
Gesamtzinserträge	16,6	13,4
Gesamtzinsaufwendungen	-126,9	-127,8

Mio. EUR

Der Wertminderungsaufwand für Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 16,0 Mio. EUR (2013/14: 12,1 Mio. EUR).

24. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

	2013/14	2014/15
Erhaltene Zinsen	19,3	16,4
Gezahlte Zinsen	177,4	180,3
Gezahlte Steuern	105,2	113,4

Mio. EUR

Erhaltene und gezahlte Zinsen sowie gezahlte Steuern sind im Cashflow aus der Betriebstätigkeit enthalten.

Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge

	2013/14	2014/15
Abschreibungen	590,2	636,6
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	9,4	2,5
Veränderung von Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen, langfristigen Rückstellungen sowie latenten Steuern	10,5	4,8
Sonstige unbare Erträge und Aufwendungen	52,5	-62,4
	662,6	581,5

Mio. EUR

Im Cashflow aus der operativen Tätigkeit sind Dividendeneinnahmen in Höhe von 69,1 Mio. EUR (2013/14: 68,1 Mio. EUR) aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstigen Beteiligungen enthalten. Davon fallen 53,0 Mio. EUR (2013/14: 51,1 Mio. EUR) auf die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Zugänge an liquiden Mitteln in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2013/14: 3,9 Mio. EUR) aufgrund der erstmaligen Konsolidierung von akquirierten bzw. erstmals einbezogenen Gesellschaften enthalten und der Kaufpreis in Höhe von 52,2 Mio. EUR (2013/14: 22,3 Mio. EUR) ist abgegangen. Aufgrund des Verkaufs von Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit 12,6 Mio. EUR (2013/14: 0,0 Mio. EUR) liquide Mittel abgegangen und der Verkaufspreis in Höhe von 137,4 Mio. EUR (2013/14: 0,7 Mio. EUR) zugegangen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgten langfristige Kreditaufnahmen in Höhe von 1.251,0 Mio. EUR (2014/15: 294,9 Mio. EUR). Kredite, Anleihen, Schuldscheine und Darlehen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über einem Jahr wurden in Höhe von 900,0 Mio. EUR (ohne Hybridanleihe) (2013/14: 772,3 Mio. EUR) getilgt.

25. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen bzw. deren Tochterunternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und sind in folgenden Posten des Konzernabschlusses enthalten:

	2013/14		2014/15	
	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Umsatzerlöse	245,5	354,7	206,0	291,6
Materialaufwand	21,7	184,3	20,0	186,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,0	24,5	0,0	33,8
	31.03.2014		31.03.2015	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22,9	67,8	14,4	47,0
Finanzverbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	57,5	45,9	75,4	46,9

Mio. EUR

In den Forderungen und Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind sowohl direkte als auch indirekte Beziehungen enthalten.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Kernaktionären, die aufgrund der Equity-Konsolidierung der voestalpine-Anteile einen maßgeblichen Einfluss dokumentieren. Geschäftsfälle werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und stellen sich wie folgt dar:

	31.03.2014	31.03.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	39,3	36,4
Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	112,2	100,5
Erhaltene Garantien	4,8	5,4

Mio. EUR

Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorstand

Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 200 % des Jahresbruttogehalts, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 250 % des Jahresbruttogehalts begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt. Quantitative Zielgrößen sind das EBIT und der „Return on Capital Employed“ (ROCE). Die konkreten Zielgrößen werden periodisch (jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren) vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Ihre Berechnungsbasis ist unabhängig vom jeweiligen Budget bzw. der dreijährigen Mittelfristplanung, d. h. Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitative Ziele im Geschäftsjahr 2014/15 wurden erstens die Vorlage eines Konzepts zur langfristigen kostengünstigen Rohstoffversorgung des Konzerns und zweitens ein Kosteneinsparungsziel, welches für die nächsten drei Geschäftsjahre gilt und das für 2014/15 ein Einsparungsziel von 275 Mio. EUR vorsieht, vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Vorstandsmitglieder Dr. Eder, Mag. Dipl.-Ing. Ottel und Dipl.-Ing. Eibensteiner nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehalts. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehalts (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer und Dipl.-Ing. Dr. Schwab besteht eine beitragsorientierte Zusage; dabei wird ein Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehalts (ohne Bonifikation) vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2013/14: 0,1 Mio. EUR) von der Gesellschaft getragen werden.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für das Geschäftsjahr 2014/15 wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dr. Wolfgang Eder	0,97	1,68	2,65
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	0,72	1,05	1,77
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	0,72	0,99	1,71
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel	0,72	0,99	1,71
Dipl.-Ing. Franz Rotter	0,72	0,99	1,71
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab (ab 01.10.2014)	0,22	0,30	0,52
2014/15	4,07	6,00	10,07
2013/14	3,43	5,39	8,82

Mio. EUR

Es ist zu berücksichtigen, dass bei Dipl.-Ing. Eibensteiner in den variablen Bezügen des Geschäftsjahres 2014/15 aus Anlass der 25-jährigen Unternehmenszugehörigkeit ein Jubiläumsgeld von 0,06 Mio. EUR enthalten ist.

Zusätzlich zu den in der oben angeführten Tabelle enthaltenen Bezügen sind für Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen im Konzernabschluss folgende Service Costs (Personalaufwand) erfasst: Dr. Eder 0,00 Mio. EUR (2013/14: 0,00 Mio. EUR), Mag. Dipl.-Ing. Ottel 0,19 Mio. EUR (2013/14: 0,17 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Eibensteiner 0,17 Mio. EUR (2013/14: 0,11 Mio. EUR). Für Vorstandsmitglieder mit beitragsorientierten Pensionsverträgen sind zusätzlich folgende Pensionsaufwendungen im Konzernabschluss berücksichtigt: Dipl.-Ing. Rotter 0,11 Mio. EUR (2013/14: 0,09 Mio. EUR), Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer 0,11 Mio. EUR (2013/14: 0,09 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Dr. Schwab 0,03 Mio. EUR (ab 1. Oktober 2014 Mitglied des Vorstandes). Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 0,74 Mio. EUR (2013/14: 0,71 Mio. EUR) durch die Pensionskasse geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 4,91 Mio. EUR (2013/14: 3,90 Mio. EUR) der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht www.fma.gv.at veröffentlicht.

Aufsichtsrat

Gemäß § 15 der Satzung erhalten Aufsichtsratsmitglieder der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden jedenfalls eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 15,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 10,0 Tsd. EUR zusteht. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Zusätzlich erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR pro Sitzung.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014/15 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 80 Tsd. EUR (2013/14: 80 Tsd. EUR); Dr. Heinrich Schaller (stellvertretender Vorsitzender): 60 Tsd. EUR (2013/14: 60 Tsd. EUR); Dr. Josef Krenner (Mitglied bis 2. Juli 2014): 10 Tsd. EUR (2013/14: 40 Tsd. EUR), Univ.-Prof. (em) Dr. Helga Nowotny (Mitglied ab 2. Juli 2014): 30 Tsd. EUR (2013/14: 0 Tsd. EUR), alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 40 Tsd. EUR (2013/14: 40 Tsd. EUR). Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind seit der Hauptversammlung 2006 in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner gesonderten jährlichen Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inkl. Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 0,4 Mio. EUR (2013/14: 0,4 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2014/15 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 1. Juli 2015 stattfindenden Hauptversammlung. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht www.fma.gv.at veröffentlicht.

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG sowie ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2014/15 Beratungsleistungen für Fragen im Zusammenhang mit datenschutzrechtlichen Angelegenheiten sowie mit gesellschaftsrechtlichen Themen. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2014/15 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 55.480,00 EUR (2013/14: 102.483,67 EUR).

26. Angaben zu Arbeitnehmern

Mitarbeiterstand

	Bilanzstichtag		Durchschnitt	
	31.03.2014	31.03.2015	2013/14	2014/15
Arbeiter	26.923	26.932	26.298	26.859
Angestellte	16.347	16.232	15.917	16.298
Lehrlinge	1.401	1.407	1.456	1.495
	44.671	44.571	43.671	44.652

Der im vorliegenden Konzernabschluss enthaltene Personalaufwand beträgt 2.656,6 Mio. EUR (2013/14: 2.536,4 Mio. EUR).

27. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer gliedern sich wie folgt:

	2013/14	2014/15
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	0,24	0,24
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	0,95	1,12
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
Aufwendungen für sonstige Leistungen	0,00	0,00
	1,19	1,36

Mio. EUR

28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften

Im voestalpine-Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an verschiedene Kreditinstitute monatlich revolvingend verkauft. In diesem Zusammenhang bestehen vier verschiedene Factoringvertragstypen.

Im Rahmen des ersten Factoringvertragstyps werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 559,1 Mio. EUR (31. März 2014: 562,9 Mio. EUR) an verschiedene Kreditinstitute verkauft. Dabei werden kreditversicherte Forderungen um 100 % des Nennwertes an Kreditinstitute abgetreten, wobei die erwerbenden Kreditinstitute das Ausfallsrisiko übernehmen. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Die verkaufende Konzerngesellschaft übernimmt lediglich eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehaltes von – in der Regel – 10 % aus der Kreditversicherung. Zum Bilanzstichtag beträgt das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung 59,2 Mio. EUR (31. März 2014: 62,2 Mio. EUR). Die Ausfallhaftung entspricht dem theoretischen Maximalverlust. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallhaftung ist äußerst gering. Der Zeitwert dieses Risikos wird mit 0,4 Mio. EUR bewertet. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des zweiten Forderungsvertragstyps werden nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 68,8 Mio. EUR (31. März 2014: 70,3 Mio. EUR) verkauft. Das Ausfallsrisiko wird zu 100 % an das erwerbende Kreditinstitut übertragen. Die Forderungen werden vollständig ausgebucht. Mit Ausnahme der unten angeführten passivierten Service Fee für die Forderungsverwaltung besteht kein anhaltendes Engagement.

Im Rahmen des dritten Forderungsvertragstyps – erstmals durchgeführt im Oktober 2014 – werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 126,1 Mio. EUR (31. März 2014: 0,0 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Zum Zeitpunkt des Forderungsverkaufes werden eine Verlustreserve von 0,9 % und eine Verwässerungsreserve von 1,6 % (bezogen auf die verkauften Forderungen) vom Kaufpreis abgezogen. Die Verwässerungsreserve in Höhe von 2,0 Mio. EUR für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen dient der allfälligen Inanspruchnahme von Skonti, Boni etc. und wird als sonstige Forderung verbucht. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Eine Verlustreserve zur Deckung von allfälligen Zahlungsausfällen in Höhe von 1,2 Mio. EUR für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen wurde als Aufwand verbucht, die bei Nichtinanspruchnahme wieder ausgekehrt wird. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Verlustreserve begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des vierten Forderungsvertragstyps werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26,0 Mio. EUR (31. März 2014: 23,8 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Für allfällige Forderungsausfälle wurde von der verkaufenden Konzerngesellschaft ein „First-Loss Account“ in der Höhe von 0,2 Mio. EUR für 15 Monate dotiert. Es besteht keine Nachschusspflicht. Das „First-Loss Account“ beträgt zum Bilanzstichtag 0,2 Mio. EUR und wird als Zahlungsmittel erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Höhe des „First-Loss Account“ begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht.

Bei sämtlichen Factoringvertragstypen werden im voestalpine-Konzern die von Kunden im Zeitraum zwischen dem letzten Forderungsverkauf und dem Bilanzstichtag erhaltenen Zahlungen in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Die Forderungsverwaltung verbleibt bei sämtlichen Factoringsvertragstypen bei den jeweiligen Konzerngesellschaften. Für die verkauften Forderungen wird zum 31. März 2015 insgesamt eine Service Fee von 0,15 % des verkauften Forderungsvolumens in Höhe von 1,1 Mio. EUR als sonstige Rückstellung erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert des anhaltenden Engagements.

29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die am 9. März 2015 vom Vorstand beschlossene und am 26. März 2015 vom Aufsichtsrat genehmigte Kapitalerhöhung im Ausmaß von 2,5 Mio. Stück Aktien wurde mit 25. April 2015 eingetragen und ist somit mit diesem Datum wirksam.

Anfang April 2015 wurde bei den bisher gemeinschaftlich geführten Unternehmen voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. die Beherrschung erlangt und diese Unternehmen werden daher ab dem Geschäftsjahr 2015/16 vollkonsolidiert. Informationen zu den angeführten Änderungen sind unter Punkt F. Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag angeführt.

30. Ergebnis je Aktie

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2013/14	2014/15
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	446.435	536.070
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	172.449.163	172.449.163
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	-36.683	-28.597
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	172.412.480	172.420.566
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,59	3,11

Tsd. EUR

Die im Punkt 29. beschriebene Kapitalerhöhung würde sich auf das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2014/15 wie folgt auswirken:

	2014/15
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	536.070
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	174.949.163
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	-28.597
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	174.920.566
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	3,06

Tsd. EUR

31. Gewinnverwendung

Basis für die Gewinnverwendung ist entsprechend dem österreichischen Aktiengesetz der Jahresabschluss der voestalpine AG zum 31. März 2015. Der darin ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 175,0 Mio. EUR. Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von 1,0 EUR (2013/14: 0,95 EUR) je Aktie vor.

Linz, 22. Mai 2015

Der Vorstand



Wolfgang Eder



Herbert Eibensteiner



Franz Kainersdorfer



Robert Ottel



Franz Rotter



Peter Schwab

Der Konzernabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

Anlage zum Anhang: Beteiligungen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der voestalpine AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeig-

nete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2015 sowie der Ertrags-

lage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.


Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 22. Mai 2015

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Josef Töglhofer



ppa. Mag. Alexandra Winkler-Janovsky

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, 22. Mai 2015

Der Vorstand



Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes



Herbert Eibensteiner
Mitglied des Vorstandes



Franz Kainersdorfer
Mitglied des Vorstandes



Robert Ottel
Mitglied des Vorstandes



Franz Rotter
Mitglied des Vorstandes



Peter Schwab
Mitglied des Vorstandes